

Tipp24 AG
Hamburg

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2007

Tipp24 AG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	PASSIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital	8.872.319,00	8.872.319,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	444.111,00	326.298,47	Kapitalrücklage	43.388.599,01	43.388.599,01
Sachanlagen			Rücklage für eigene Anteile	9.405.195,86	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.776.036,92	1.008.631,51	Bilanzgewinn	6.486.715,47	9.914.145,29
Finanzanlagen				<u>68.152.829,34</u>	<u>62.175.063,30</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.811.738,78	2.811.738,78	RÜCKSTELLUNGEN		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.080.000,00	640.000,00	Steuerrückstellungen	2.341.183,81	427.587,82
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000.000,00	3.000.000,00	Sonstige Rückstellungen	583.383,00	1.622.521,12
	<u>7.891.738,78</u>	<u>6.451.738,78</u>		<u>2.924.566,81</u>	<u>2.050.108,94</u>
	<u>10.111.886,70</u>	<u>7.786.668,76</u>	VERBINDLICHKEITEN		
UMLAUFVERMÖGEN			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.825.717,28	302.305,85
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 4.825.717,28 (Vorjahr: EUR 302.305,85)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.955,12	165.169,99	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.066.173,68	3.676.828,51
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.160.408,42	143.055,70	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 5.066.173,68 (Vorjahr: EUR 3.676.828,51)		
Sonstige Vermögensgegenstände	13.197.534,36	7.873.361,03	Sonstige Verbindlichkeiten	19.657.114,06	12.239.376,09
	<u>15.364.897,90</u>	<u>8.181.586,72</u>	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 19.657.114,06 (Vorjahr: EUR 12.239.376,09)		
Wertpapiere			- davon aus Steuern: EUR 1.121.475,81 (Vorjahr: EUR 177.548,88)		
Eigene Anteile	9.405.195,86	0,00	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 4.069,94)		
Sonstige Wertpapiere	4.000.000,00	6.000.000,00		<u>29.549.005,02</u>	<u>16.218.510,45</u>
	<u>13.405.195,86</u>	<u>6.000.000,00</u>	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	61.427.338,69	57.489.551,28		9.002,19	31.606,00
	<u>90.197.432,45</u>	<u>71.671.138,00</u>			
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	326.084,21	1.017.481,93			
	<u>100.635.403,36</u>	<u>80.475.288,69</u>		<u>100.635.403,36</u>	<u>80.475.288,69</u>

Tipp24 AG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermittelte Spieleinsätze, brutto	325.540.052,49		246.942.188,42	
Weitergeleitete Spieleinsätze, netto	<u>285.521.967,67</u>		<u>216.747.937,05</u>	
Umsatzerlöse, netto		40.018.084,82		30.194.251,37
Sonstige betriebliche Erträge		1.029.082,68		390.904,59
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter		-6.346.698,11		-5.207.289,72
Soziale Abgaben		-1.039.960,21		-1.004.102,10
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-747.422,75		-645.700,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-23.357.957,59		-16.734.355,66
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.475.281,42		980.635,40
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 34.003,30 (Vorjahr: EUR 19.861,71)				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		757.442,48		577.277,36
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.929.613,79		0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-5.429,25</u>		<u>-442.967,65</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.852.809,70		8.108.653,21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-3.875.043,66</u>		<u>-1.315.462,58</u>
Jahresüberschuss		5.977.766,04		6.793.190,63
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.914.145,29		3.120.954,66
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		<u>-9.405.195,86</u>		<u>0,00</u>
Bilanzgewinn		<u>6.486.715,47</u>		<u>9.914.145,29</u>

Tipp24 AG, Hamburg

Anhang für 2007

1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und sonstigen Angabevorschriften gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Nicht entgeltlich erworbene, selbst erstellte Vermögensgegenstände wurden nach § 248 HGB nicht als Aktivposten angesetzt. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Gegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die **sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten ab.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 3.000.000,00 Euro wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Hierbei handelt es sich um eine Form der Inhaberschuldverschreibung auf den Emittenten Deutsche Bank, welche auf den 6-Monats-Euribor referenziert (Zinssammler).

Zu halbjährlichen Kuponzahlungsterminen jeweils zum 31. Mai und zum 30. November wird für diejenigen Geschäftstage, zu welchen der 6-Monats-Euribor unterhalb bestimmter Barrieren liegt, ein Kupon in Höhe von jährlich 4,10 % bezahlt. Das Produkt hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2009. Es ist mit einer Kapitalgarantie des Emittenten hinterlegt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert aus der umsatzsteuerlichen Organschaft, der Stellung einer Sicherheitsleistung sowie laufenden Verrechnungskonten.

3.3 Wertpapiere und kurzfristige Geldanlagen

Unter den Wertpapieren werden erworbene eigene Anteile ausgewiesen. Die Anteile wurden zu Anschaffungskosten von 11.335 Tsd. Euro erworben. Aufgrund des niedrigeren Börsenkurses zum Bilanzstichtag wurde eine Abschreibung auf eigene Anteile in Höhe von 1.930

Tsd. Euro vorgenommen. Die eigenen Anteile sollen in erster Linie als Akquisitionswährung dienen.

Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2007 sonstige Wertpapiere in Höhe von 4.000 Tsd. Euro gehalten. Sie betreffen ein Produkt, welches von der Wertentwicklung ausgewählter Aktienpaare profitiert. Anzeichen für eine Wertminderung lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht vor, da die Anteile jeweils mit einer Kapitalgarantie der Investmentgesellschaft versehen sind.

Die zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen liquiden Mittel beinhalten im Wesentlichen von der Gesellschaft gehaltene Wertpapiere, die sämtlich mit einer Kapitalgarantie unterlegt sind. Hierbei handelt es sich um Anteile an Geldmarktfonds, welche eine unbegrenzte Laufzeit haben und täglich fällig gestellt werden können. Diese Wertpapiere werden zur kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberhängen eingesetzt.

3.4 Eigenkapital

3.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft von 8.872.319,00 Euro. Es ist in voller Höhe eingezahlt und eingeteilt in 8.872.319 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

3.4.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Das Genehmigte Kapital I in Höhe von bis zu insgesamt 3.331.136,00 Euro sowie das Bedingte Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 500.000,00 Euro bestehen zum Bilanzstichtag unverändert.

3.4.3 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht unverändert gem. § 272 Abs. 1 HGB aus einer Nettoeinzahlung in die Kapitalrücklage aufgrund der im Zuge des Börsengangs im Jahr 2005 durchgeführten Ka-

pitalerhöhung (42.120.000,00 Euro) sowie gem. § 272 Abs. 4 HGB aus anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben (1.268.599,01 Euro).

3.4.4 Rücklage für eigene Anteile

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden in dem Zeitraum vom 19.02.2007 bis zum 28.12.2007 654.047 eigene Aktien erworben (7,37 % vom Grundkapital) und in die Rücklage für eigene Anteile mit dem Betrag eingestellt, der dem auf der Aktivseite der Bilanz für die eigenen Anteile entspricht.

3.4.5 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Im Rahmen der Schaffung des Bedingten Kapitals I bei der Hauptversammlung vom 7. September 2005 wurde der Vorstand zur Auflage eines Aktienoptionsplans (Aktienoptionsplan 2005) ermächtigt. Die Aktienoptionen sind mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands, ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger der Gesellschaft sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur Gesellschaft verbundene Unternehmen im Sinn von § 15 AktG sind. Im Rahmen der ersten beiden Tranchen des Aktienoptionsplans 2005 sind derzeit 20 Tsd. Aktienoptionen an Bezugsberechtigte wirksam ausgegeben worden.

Im Rahmen der dritten Tranche des Aktienoptionsplans 2005 hat der Vorstand mit Beschluss vom 13. Februar 2008 berechtigten Mitarbeitern insgesamt 25 Tsd. Optionen angeboten. Das Angebot ist bis zum 1. März 2008 anzunehmen, anderenfalls verfällt es. Mitgliedern des Vorstands wurden bislang weder Aktienoptionen ausgegeben noch angeboten.

Bei dem Aktienoptionsplan der Tipp24 AG handelt es sich um einen Aktienoptionsplan mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, so dass der beizulegende Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt wird. Die Gesellschaft führt die Bewertung des Aktienoptionsplans 2005 der Tipp24 AG seit dem Geschäftsjahr 2007 anhand finanzmathematischer Methoden nach der Black-Scholes-Merton-Formel durch. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2007 36 Tsd. Euro anteilsbasierte Vergütung im Personalaufwand erfasst. Im Rahmen der ersten beiden Tranchen des Aktienoptionsplans 2005 sind derzeit 20 Tsd. Aktienoptionen an Bezugsberechtigte wirksam ausgegeben worden.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Bonuszahlungen für Vorstände und Mitarbeiter (561 Tsd. Euro) sowie Prozesskosten (22 Tsd. Euro).

Die Gesellschaft weist ab dem Geschäftsjahr 2007 die Schulden, die hinsichtlich ihres Eintretens und ihrer Höhe als relativ sicher angesehen werden können unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten aus. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist insoweit eingeschränkt.

3.6 Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen neben Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 16.649 Tsd. Euro und gegenüber Businesspartnern in Höhe von 1.368 Tsd. Euro sowie Umsatzsteuer (996 Tsd. Euro) und Lohn- und Kirchensteuer (125 Tsd. Euro). Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.826 Tsd. Euro. Es bestehen weiterhin Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.066 Tsd. Euro. Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich bestehen in Höhe von 4.133 Tsd. Euro gegenüber der GSG und resultieren im Wesentlichen aus Spieleinsätzen, die mit den zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen aus Provisionserlösen saldiert ausgewiesen sind. Außerdem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Ventura24 in Höhe von 914 Tsd. Euro im Wesentlichen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie gegenüber Puntogioco24 in Höhe von 19 Tsd. Euro.

3.7 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 491 Tsd. Euro periodenfremde Erträgen aus dem Verkauf von abgeschriebenen Forderungen und der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

4. Sonstige Angaben

4.1 Bürgschaften und Sicherheiten

Da Dr. Hans Cornehl und Jens Schumann das Geschäft der Schumann OHG im Interesse der Tipp24 AG betreiben, hat die Tipp24 AG ihnen gegenüber eine Freistellung von jeglicher persönlicher Inanspruchnahme seitens Dritter aus oder im Zusammenhang mit dem Betrieb der Schumann OHG abgegeben. Die Freistellung ist insoweit beschränkt, als die Erfüllung der Freistellungsverpflichtung keine Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung der Tipp24 AG herbeiführen darf.

4.2 Vorstand

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2007 als Vorstand bestellt:

- Dr. Hans Cornehl, Kaufmann, Vorstand Finanzen und Investor Relations, seit 01.07.2007 zusätzlich Vorstand Technologie und Personal
- Marc Peters, Kaufmann, Vorstand Marketing und Sales (bis 30.06.2007)
- Jens Schumann, Kaufmann, Vorstand Produkt, Technologie und Strategie (bis 30.06.2007) seit 01.07.2007 zusätzlich Vorstand Marketing und Sales, nicht mehr Technologie.

Die Vorstände übten ihre Tätigkeit hauptberuflich aus. Die Vergütung der Vorstände setzte sich wie folgt zusammen:

Angaben in Euro	Festgehalt	Sonstige Leistungen	Variable Vergütung	Summe
Dr. Hans Cornehl	189.468,00	20.143,23	66.658,00	276.269,23
Marc Peters	94.734,00	8.057,30	0,00	102.791,30
Jens Schumann	189.468,00	20.143,23	66.658,00	276.269,23
Summe	473.670,00	48.343,76	133.316,00	655.329,76

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 655 Tsd. Euro. Die sonstigen Leistungen betreffen die Aufwendungen für eine Direktversicherung sowie die anteilige Prämie für die von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe juristischer Personen.

Aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden Herrn Marc Peters zusätzlich 350 Tsd. Euro in Form einer Abfindung sowie einer Entschädigung für eine nachvertragliches Wettbewerbsverbot gezahlt.

4.3 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

- Klaus Jaenecke, Kaufmann, Vorsitzender
- Dr. Hans-Wilhelm Jenckel, Rechtsanwalt, stellv. Vorsitzender
- Annet Aris, Kauffrau, einfaches Mitglied
 - Mitglied des Conselho de Administração der GRUPO MEDIA CAPITAL SGPS, SA, Portugal
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Hansa-Heemann AG, Hamburg

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

Angaben in Euro	Feste Vergütung	Sonstige Leistungen	Variable Vergütung	Summe
Klaus Jaenecke	30.000,00	16.114,58	30.000,00	76.114,58
Dr. Hans-Wilhelm Jenckel	18.000,00	16.114,58	18.000,00	52.114,58
Anett Aris	12.000,00	16.114,58	12.000,00	40.114,58
Summe	60.000,00	48.343,74	60.000,00	168.343,74

Als sonstige Leistung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied die anteilige Prämie für die von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe juristischer Personen ausgewiesen.

4.4 Verbundene Unternehmen

	<u>Beteiligungsquote</u> %	<u>Eigenkapital (Euro)</u> 31.12.2007	<u>Jahresergebnis (Euro)</u> in 2007
GSG Lottery Systems GmbH, Hamburg	100	45.000,00	0,00
Ventura24 S.L., Madrid, Spanien	100	47.858,21	-114.220,29
Puntogioco24 srl., Monza, Italien	100	100.209,28	28.470,29
MyLotto24 Ltd., London, Großbritannien	100	1.008.955,39	-991.044,61
Tipp24 Operating Services Ltd., London, Großbritannien	100	-14.393,97	-14.393,97
Tipp24 Service Ltd., London, Großbritan- nien	100	-36.893,00	-36.893,00

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals von Euro 25.000,00 der GSG Lottery Systems GmbH (GSG) mit Sitz in Hamburg.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber der GSG in Höhe von 4.133 Tsd. Euro aus.

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals von Euro 53.006,00 der Ventura24 S.L. mit Sitz in Madrid, Spanien. Daneben wurde von der Gesellschaft 650 Tsd. Euro in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Tipp24 AG hat der Ventura24 S.L. ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 80 Tsd. Euro gewährt. Aufgrund der Planung der Geschäftsführung für 2008 hat der Vorstand das Darlehen zum Stichtag als in voller Höhe werthaltig eingeschätzt. Dieses Darlehen ist zur Vermeidung der Überschuldung der Ventura24 mit einem Rangrücktritt versehen.

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals von Euro 100.000,00 der Puntogioco24 srl. mit Sitz in Monza, Italien.

Die Tipp24 AG hat der MyLotto24 Ltd. ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 2.000.000,00 Euro gewährt. Aufgrund der Planung der Geschäftsführung für 2008 hat der Vorstand das Darlehen zum Stichtag als in voller Höhe werthaltig eingeschätzt. Dieses Darlehen ist zur Vermeidung der Überschuldung der MyLotto24 mit einem Rangrücktritt versehen. Die MyLotto24 Ltd. befindet sich zu 100 % im Besitz der Tipp24 AG.

Die Gesellschaften Tipp24 Operating Services Ltd. sowie die Tipp24 Services Ltd. befinden sich als Tochtergesellschaften der MyLotto24 Ltd. mittelbar zu 100 % im Besitz der Tipp24 AG.

4.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Tipp24 AG sind als nahestehende Personen anzusehen. Im Berichtsjahr lagen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor, außer denen, die hier explizit genannt sind.

4.5.1 Geschäftsführungsvertrag mit der Schumann OHG

Die Teilnahme an den Klassenlotterien NKL und SKL vermittelt die Tipp24 AG in Kooperation mit der Schumann OHG. Mit der Direktion der NKL hat die Schumann OHG einen Vertriebsvertrag abgeschlossen; durch die Direktion der SKL hat die Schumann OHG eine Bestellung als Staatlicher Lottereeinnehmer erhalten.

Bei der Schumann OHG handelt es sich gesellschaftsrechtlich nicht um ein Tochterunternehmen der Tipp24 AG. Ausschließliche Gesellschafter der Schumann OHG sind die Mitglieder des Vorstands der Tipp24 AG Jens Schumann, Dr. Hans Cornehl (vom 1. Juli 2007 bis zum 31.12.2007), Marc Peters (bis zum 30. Juni 2007). Diese Struktur ist erforderlich, da die Klassenlotterien Vertriebslizenzen nach gegenwärtiger Praxis ausschließlich an natürliche Personen oder Gesellschaften vergeben, bei denen weder die Haftung der Gesellschaft noch die Haftung der unmittelbaren oder mittelbaren Gesellschafter eingeschränkt ist. Zwischen der Tipp24 AG und der Schumann OHG besteht ein Geschäftsführungsvertrag, der die Abwicklung der Spielteilnahme von Klassenlotteriekunden durch die Schumann OHG regelt. Nach dem Vertrag hat die Schumann OHG sämtliche in diesem Zusammenhang eingenommenen Provisionen und sonstigen Vermittlungsgebühren an die Tipp24 AG auszukehren. Die Tipp24 AG stellt der Schumann OHG Dienstleistungen in den Bereichen Controlling, Buchhaltung, Marketing und Technik zur Verfügung, und trägt die Kosten des Geschäftsbetriebs der Schumann OHG.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 ist Jens Schumann alleiniger Gesellschafter geworden. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter Schumann e.K..

4.5.2 Beratungsverträge mit der Jaenecke & Cie. GmbH

Die Jaenecke & Cie. GmbH, München, an der der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Klaus F. Jaenecke beteiligt ist, hat die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Akquisitionsstrategie beratend unterstützt und dafür Honorare in insgesamt 12 Tsd. Euro erhalten. Die Vergütung entsprach marktüblichen Konditionen.

4.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen, u.a. Kooperationsverträgen, Versicherungsverträgen, Lizenzverträgen und Wartungsverträgen bestehen in folgender Höhe:

Angaben in Euro	2008	2009	2010	2011	2012 und später	Summe
	767.902,38	59.635,31	5.529,00	1.554,00	39.108,00	873.728,69

4.7 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Am 26. November 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

4.8 Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres 2007 waren durchschnittlich beschäftigt:

	<u>Anzahl Mitarbeiter</u>
Angestellte	95
Vorstand	3
Auszubildende	3
<u>Summe</u>	<u>101</u>

4.9 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr von folgenden Aktionären Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie nach § 21 Abs. 1 oder 1 a WpHG erhalten:

Aktionär	Meldepflichtige Beteiligung in % gemäß Mitteilung	Meldepflichtige Beteiligung in % vor Mitteilung	Mitteilung vom	Veränderung am
Günther Holding GmbH	15,210	-		
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Othello Eins Beteiligungs GmbH & Co. KG	11,770	-	30.10.2007	26.10.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Othello Eins Beteiligungs GmbH & Co. KG	7,830	11,770	20.12.2007	17.12.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Othello Zwei Beteiligungs-Mangement GmbH	7,380	-	20.12.2007	17.12.2007
Jens Schumann	10,180	9,780	14.11.2005	11.11.2005
Marc Peters	9,060	10,180	18.07.2007	05.07.2007
Farringdon Capital Management Switzerland SA	5,190	-		
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Farringdon Fund I (FFI) Luxemburg	3,020	-	05.09.2007	10.08.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Farringdon Fund I (FFI) Luxemburg	5,190	3,020	05.09.2007	21.08.2007
Kairos Fund Limited	5,090	-	10.10.2006	10.10.2006
DWS Investment GmbH	5,030			
- unmittelbar	3,030	-	29.05.2007	22.05.2007
- unmittelbar	5,030	3,030	04.09.2007	03.09.2007
Tipp24 AG	5,029	-		
- unmittelbar	3,016	-	26.06.2007	24.04.2007
- unmittelbar	5,029	3,016	09.10.2007	08.10.2007
Credit Suisse Equity Fund Management Company	4,370	-	27.08.2007	21.08.2007
Luma Holdings Corporate Ltd.	3,381	-		
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Standard Capital Partners	3,381	-	04.05.2007	20.04.2007
LRI Invest S.A.	3,040	-		
- unmittelbar	3,494	-	24.01.2007	20.01.2007
- unmittelbar	2,030	3,494	26.04.2007	19.04.2007
- unmittelbar	3,040	-	28.08.2007	13.08.2007
Credit Suisse Group	2,700			
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Credit Suisse Securities (Europe) Limited	5,510	-	29.05.2007	22.05.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Credit Suisse Securities (Europe) Limited	2,700	5,510	13.11.2007	07.11.2007
Earlybird Venture Capital Verwaltung GmbH	-	20,330		
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Eralybird Pre-Seed Beteiligungskommanditgesellschaft Nr. 1	7,800	11,800	22.05.2007	16.05.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Earlybird Pre-Seed GmbH & Co. Beteiligungskommanditgesellschaft Nr. 2	5,970	8,530	22.05.2007	16.05.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Earlybird Pre-Seed GmbH & Co. Beteiligungskommanditgesellschaft Nr. 2	4,890	5,970	12.07.2007	12.07.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Eralybird Pre-Seed Beteiligungskommanditgesellschaft Nr. 1	-	7,800	26.10.2007	24.10.2007
- zugerechnet gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Earlybird Pre-Seed GmbH & Co. Beteiligungskommanditgesellschaft Nr. 2	-	4,890	26.10.2007	24.10.2007
The Bank of New York Mellon Corporation	-	5,330	26.10.2007	11.08.2006
Rhine Alpha	-	-		
- unmittelbar	3,381	-	17.08.2007	20.04.2007
- unmittelbar	-	3,381	06.11.2007	05.11.2007

4.10 Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2007 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, folgende Honorare erfasst:

Angaben in Tsd. Euro	
Abschlussprüfungen	61
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	17
Steuerberatung	34
Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen erbracht worden sind	50
Summe	<u>162</u>

4.11 Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 784714). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

4.12 Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt 6.486.715,47 Euro. Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von 50 Cent je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 22. Februar 2008

Dr. Hans Cornehl

Jens Schumann

Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR	1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.869.935,14	362.133,55	0,00	2.232.068,69	1.543.636,67	244.321,02	0,00	1.787.957,69	444.111,00	326.298,47
	1.869.935,14	362.133,55	0,00	2.232.068,69	1.543.636,67	244.321,02	0,00	1.787.957,69	444.111,00	326.298,47
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.313.049,05	1.271.491,97	20.661,37	3.563.879,65	1.304.417,54	503.101,73	19.676,54	1.787.842,73	1.776.036,92	1.008.631,51
	2.313.049,05	1.271.491,97	20.661,37	3.563.879,65	1.304.417,54	503.101,73	19.676,54	1.787.842,73	1.776.036,92	1.008.631,51
Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.811.738,78	0,00	0,00	2.811.738,78	0,00	0,00	0,00	0,00	2.811.738,78	2.811.738,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	640.000,00	2.080.000,00	640.000,00	2.080.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.080.000,00	640.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00	3.000.000,00
	6.451.738,78	2.080.000,00	640.000,00	7.891.738,78	0,00	0,00	0,00	0,00	7.891.738,78	6.451.738,78
	10.634.722,97	3.713.625,52	660.661,37	13.687.687,12	2.848.054,21	747.422,75	19.676,54	3.575.800,42	10.111.886,70	7.786.668,76

Lagebericht der Tipp24 AG, Hamburg

01. Januar bis 31. Dezember 2007

Geschäft & Rahmenbedingungen

Bedrohung des Geschäftsmodells in Deutschland

Im Ergebnis der rechtlichen und politischen Diskussionen haben im Laufe des vierten Quartals alle Bundesländer einen neuen Glücksspielstaatsvertrag (GlStV) ratifiziert, der zum 1. Januar 2008 in Kraft trat. Der GlStV stellt bereits im Geschäftsjahr 2008 eine wesentliche Bedrohung (Untersagung von Werbung im Internet) und ab 2009 ein Verbot für unser Geschäftsmodell (Verbot der Vermittlung öffentlicher Glücksspiele im Internet) dar. Nach unserer Einschätzung ist er kartellrechts-, verfassungs- und europarechtswidrig. Diese Einschätzung wird durch diverse verfassungs- und europarechtliche Gutachten renommierter Rechtsprofessoren sowie der Wissenschaftlichen Dienste der Landtage der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Gerichtsurteile nationaler wie europäischer Gerichte, Beschlüsse und Abmahnungen des Bundeskartellamts sowie eine schriftliche Ablehnung wesentlicher Teile des Gesetzes durch die europäische Kommission im Rahmen eines offiziellen Notifizierungsverfahrens gestützt. Deshalb wurde der vorliegende Jahresabschluss weiterhin unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Geschäftsmodell

Tipp24 vermittelt staatlich lizenzierte und garantierte Glücksspielprodukte über elektronische Medien, insbesondere das Internet. Das Produktportfolio setzte sich 2007 aus den Produkten des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB), der Klassenlotteriedirektionen, der Deutschen Fernsehlotterie sowie veredelten Kombiprodukten zusammen. Aufgrund des zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrags hat Tipp24 das Angebot der staatlichen Sportwette Oddset zu diesem Datum eingestellt und die Anzahl der Teilnahmemöglichkeiten an Keno auf zwei statt sechs pro Woche reduziert. Darüber hinaus bieten wir ausgewählten, reichweitenstarken Partnern die vollständige Abwicklung ihrer Internetaktivitäten im Lotto- und Lotteriebereich an. Außerhalb Deutschlands sind wir seit 2002 durch die Ventura24 S.L. auf dem spanischen Markt, seit Anfang 2005 durch die Puntogioco24 s.r.l. auf dem italienischen und seit dem 6. November 2007 durch die MyLotto24 Ltd. in Großbritannien vertreten. Nach eigener Einschätzung besetzen wir – gemessen am Transaktionsvolumen – mit einem Marktanteil von über 60 % im Bereich der Online-Vermittlung von staatlichen und staatlich konzessionierten Lotterierprodukten in Deutschland die marktführende Stellung.

Endkundengeschäft in Deutschland

Zur Abwicklung der Geschäfte setzen wir unsere 100%ige Tochtergesellschaft GSG Lottery Systems GmbH (GSG) ein, welche die Geschäftsbeziehungen zu den Partnerlotteriegesellschaften unterhält. Auf der Grundlage der Annahmestellenverträge der GSG mit acht Landeslotteriegesellschaften (Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein) sind wir in der Lage, jedes Lotterierprodukt des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) im Rahmen des regulatorischen Umfelds in beliebiger Stückzahl für unsere Kunden zu erwerben. Etwaige technische Ausfälle einzelner Partner können wir nahtlos durch vollständig getrennte und voneinander unabhängige Anbindungssysteme ausgleichen.

Die Abwicklung der Klassenlotterien erfolgte im Geschäftsjahr 2007 auf der Grundlage eines Geschäftsführungsvertrags mit der Staatlichen Lottereeinnahme Schumann OHG, die bis zum 31. Dezember 2007 mit den Vorständen Jens Schumann und Dr. Hans Cornehl als Gesellschafter bestand. Aufgrund des zum 01. Januar 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrages wird die Staatliche Lottereeinnahme Schumann OHG nunmehr unter der Firma Schumann e. K. durch den Vorstand Jens Schumann allein fortgeführt. Sie führt ihre Geschäfte basierend auf einer Vertriebsvereinbarung mit der Direktion der Norddeutschen Klassenlotterie (NKL) bzw. einer Bestallung durch die Direktion der Süddeutschen Klassenlotterie (SKL) durch. Auch hier gibt es keine Mengenbeschränkungen bei der Losabnahme. Wegen des monatlichen Spieltaktes bei den Klassenlotterien sind die Anforderungen an Systemredundanzen vergleichsweise niedrig.

Endkundengeschäft im Ausland

In Spanien bietet unsere 100%ige Konzerntochter Ventura24 derzeit das nationale Lotto 6 aus 49 (La Primitiva) und darauf basierende Spielgemeinschaften sowie die Weihnachtslotterie (Sorteo de Navidad), die europäische EuroMillions-Lotterie und weitere spanische Lotterien an. In Italien besteht das Angebot der 100%igen Konzerntochtergesellschaft Puntogioco24 derzeit aus dem nationalen Lotto 6 aus 90 (SuperEnalotto) sowie aus darauf basierenden Spielgemeinschaften. In UK bietet unsere 100%ige Konzerntochter MyLotto24 Ltd. derzeit die Möglichkeit, auf den Ausgang ausländischer Lotterien zu wetten. Die Umsatzerlöse in Spanien und Italien generieren wir überwiegend aus Zusatzgebühren, die wir von den Spielteilnehmern erheben.

Business Services für Geschäftskunden

Neben dem Endkundengeschäft bieten wir sogenannten Business Service Partnern in Deutschland den Betrieb eines Lotterieservices auf deren eigenen Websites unter ihrem eigenen Namen an, wobei für die technische Abwicklung die Tipp24-eigene Transaktionsplattform eingesetzt wird. Von den Business Service Partnern erhalten wir hierfür in der Regel eine einmalige Einrichtungsgebühr. Im Rahmen der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen sind diese Partner sowohl an den Provisionen der Lotteriegesellschaften als auch an den von ihnen erhobenen Zusatzgebühren beteiligt. In Zuge der Umsetzung des GlStV wird dieses Geschäftsmodell im Jahr 2008 zugunsten einer direkten Abwicklung durch Tipp24 unter unserer eigenen Marke beendet werden.

Erfolgsfaktoren

Die Wettbewerbsstärken von Tipp24 liegen insbesondere in unserer Marketingkompetenz, der Einbindung in ein bewährtes Netzwerk mit zahlreichen Landeslotteriegesellschaften und Online-Vertriebspartnern, dem hohen Abwicklungs-Know-how sowie der technischen Zuverlässigkeit unserer selbst entwickelten Technologie. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die gute und direkte Beziehung zu unseren treuen Kunden.

Wesentliche wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Hohe Jackpots

Insbesondere dann, wenn Spielinteressenten außergewöhnliche Gewinnerwartungen haben – also vor allem in Zeiten hoher Jackpots – verzeichnet Tipp24 regelmäßig einen sehr starken Anstieg sowohl der Zahl registrierter Kunden als auch des Transaktionsvolumens.

Diese hohen Jackpots werden aus Spieleinsätzen gebildet, für die keiner der teilnehmenden Spieler die Gewinnbedingungen erfüllt hat, sodass sie bei einer Folgeauspielung zusätzlich an deren Gewinner ausgezahlt werden. Im deutschen Zahlenlotto 6 aus 49 betrifft dies insbesondere die Kombination aus sechs richtigen Zahlen und der Superzahl.

Produktportfolios der Lotteriegesellschaften

Die Weiterentwicklung des Produktportfolios der spanischen und italienischen Lotteriegesellschaften kann unsere Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen. Vor dem rechtlichen Hintergrund in Deutschland sind derzeit keine Impulse aus Produktneuentwicklungen der Lotteriegesellschaften zu erwarten.

Regulatorisches Umfeld des europäischen Glücksspielmarktes

Der geschäftliche Erfolg von Tipp24 hängt davon ab, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen wir tätig sind, nicht in einer Weise verändern, die eine Einschränkung unserer Aktivitäten erfordern. Als Ergebnis der Ratifizierung des GlStVs in Deutschland droht eine zumindest kurz- bis mittelfristig erhebliche Einschränkung unseres derzeitigen hiesigen Geschäftsmodells. Vor dem Hintergrund der nach unserer Einschätzung offensichtlichen Kartellrechts-, Verfassungs-, und Europarechtswidrigkeit des GlStV, die durch diverse verfassungs- und europarechtliche Gutachten renommierter Rechtsprofessoren sowie der Wissenschaftlichen Dienste der Landtage der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Gerichtsurteile nationaler wie europäischer Gerichte, Beschlüsse und Abmahnungen des Bundeskartellamts sowie eine schriftliche Ablehnung wesentlicher Teile des Gesetzes durch die europäische Kommission im Rahmen eines offiziellen Notifizierungsverfahrens gestützt wird, erscheint uns die Gewährung einstweiligen Rechtsschutzes in den wesentlichen für unser Geschäft kritischen Punkten des GlStV wahrscheinlich.

Darüber hinaus gibt es ebenfalls wesentliche Hinweise darauf, dass der Glücksspielmarkt in Deutschland und im europäischen Ausland ausgehend von der Europäischen Kommission sowie der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs mittelfristig liberalisiert wird. Im Rahmen einer solchen »Deregulierung« sehen wir die Möglichkeit, Produkte aus anderen europäischen Staaten in den Ländern, in denen Tipp24 bereits aktiv ist, zu vertreiben und dadurch unsere Umsätze zu steigern. Darüber hinaus könnten wir weitere europäische Staaten mit dem bestehenden Produktangebot erschließen und Produkte aus anderen europäischen Ländern grenzüberschreitend anbieten.

Nutzung des Vertriebswegs Internet

In den europäischen Lotteriemärkten befindet sich der Vertriebsweg Internet noch im Aufbau. Insgesamt erwarten wir, dass der Online-Anteil am Lotteriemarkt weiterhin signifikant wächst. Diese Entwicklung wird durch eine stetig steigende Nutzung des Internets sowie die zunehmende Bereitschaft, Waren und Dienstleistungen im Internet zu erwerben, begünstigt.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Basis: Wert des Kundenstamms

Die Steuerung der Tipp24 AG ist im Wesentlichen auf die Steigerung des Werts unseres Kundenstamms ausgerichtet. Dieser Wert ergibt sich aus den kumulierten Beiträgen der aktiven Kunden zum Transaktionsvolumen und damit zu Umsatz und Ergebnis sowie aus der geschätzten zukünftigen Entwicklung der Intensität und Dauer der Kundenbeziehung.

Die wesentlichen Kennzahlen, die wir zur Steuerung des Unternehmens nutzen, sind: Anzahl der registrierten und der aktiven Kunden, Transaktionsvolumen je aktivem Kunden, Rohmarge, Akquisitionskosten je Neukunde, Personalaufwendungen und Entwicklung der Renditekennziffern.

Anzahl der registrierten und der aktiven Kunden

Unser Ziel ist es, die Anzahl der registrierten Kunden im laufenden Jahr und mittelfristig wesentlich zu steigern. Angesichts der unsicheren Rechtslage in unserem Hauptmarkt Deutschland ist eine genauere Prognose der Neukundenzahlen nicht sachgerecht. Dabei wollen wir die durchschnittliche Aktivitätsrate innerhalb der durch die zufällige zeitliche Verteilung von hohen Jackpots bedingten statistischen Schwankungen stabil halten.

Die Anzahl der Kundenregistrierungen wird maßgeblich durch kontinuierlich optimierte Marketingmaßnahmen getrieben. Dabei konzentrieren wir uns auf Online-Maßnahmen, die wir sowohl im Rahmen von Kooperationen als auch direkt durchführen. 2007 wuchs die Anzahl der registrierten Kunden im Vergleich zum Vorjahr erneut überproportional – insbesondere dank der günstigen Jackpot-Situationen (15 Mio. Euro oder mehr) im dritten und vierten Quartal des Berichtszeitraums. Im vierten Quartal 2007 führte die Ausspielung des höchsten Jackpots in der Lottogeschichte Deutschlands (43 Mio. Euro) zu einer außergewöhnlichen Steigerung von Neukundenzahl, Transaktionsvolumen und Aktivitätsrate der Bestandskunden.

Ein Fokus unserer Arbeit liegt auf der Pflege der Bestandskunden, denen wir – in Abhängigkeit von ihrem Spielverhalten und der jeweils aktuellen Attraktivität bestimmter Produkte – regelmäßig Informationen per E-Mail, SMS oder über unsere Website zukommen lassen.

Transaktionsvolumen je aktivem Kunden und Rohmarge

Neben der Entwicklung von registrierter und aktiver Kundenzahl beeinflusst das Transaktionsvolumen je aktivem Kunden unseren Geschäftserfolg signifikant. Es wird maßgeblich von zwei Faktoren beeinflusst: der Vielfalt und Attraktivität unseres Produktportfolios sowie der Effizienz von Kundenbindungsmaßnahmen.

Das von den Kunden generierte Transaktionsvolumen in Deutschland beinhaltet zunächst die Spieleinsätze, die wir an die Spielveranstalter weiterleiten. Hierfür erhalten wir im Gegenzug Provisionen von diesen Lotteriegesellschaften. Darüber hinaus entrichten unsere Kunden für bestimmte Produkte Zusatzgebühren an uns.

Wir planen, die als Quotient aus Umsatzerlösen und Transaktionsvolumen definierte Rohmarge 2008 und mittelfristig mindestens auf dem derzeitigen Stand zu halten.

Akquisitionskosten je Neukunde

Der Umsatz aus der Vermittlung von Spielprodukten hängt, wie oben beschrieben, stark von der Anzahl der registrierten Kunden ab – somit wird das Umsatzwachstum wesentlich von der Anzahl der gewonnenen Neukunden bestimmt. Wir setzen den überwiegenden Teil der »Marketingaufwendungen für eigene Kunden« zur Gewinnung von Neukunden ein. Ein kleinerer Teil fließt in die laufende Betreuung der bestehenden Spielteilnehmer. Die Marketingaufwendungen für eigene Kunden – deren Effizienz insbesondere vom Preisniveau im Werbemarkt, dem gewählten Marketingmix sowie der Effizienz der gewählten Marketingmaßnahmen abhängt – beeinflussen das Wachstum und die Profitabilität von Tipp24 erheblich.

Im Geschäftsjahr 2007 unterstützte die günstige Jackpot-Situation des vierten Quartals uns dabei, die Akquisitionskosten pro Neukunde in Höhe von 19,72 Euro auf Vorjahresniveau zu halten, obwohl das Preisniveau im Werbemarkt wie erwartet zunahm. In den ersten drei Quartalen hatten die durchschnittlichen Akquisitionskosten je Neukunde noch bei etwa 27 Euro gelegen. Wir gehen davon aus, dass dieses Niveau der ersten drei Quartale 2007 insbesondere auch vor dem Hintergrund deutlich gestiegener formaler Anforderungen an den Jugendschutz 2008 um mindestens 10 bis 15 % oder mehr steigen wird. Unser Ziel ist es, Steigerungen weitestgehend zu begrenzen. Hierzu stellen wir eine kontinuierliche Erfolgskontrolle und die stetige Optimierung unserer Marketingmaßnahmen sicher. Darüber hinaus suchen wir in regelmäßigen Tests – sowohl im Online- als auch in Offline-Bereich – nach neuen Möglichkeiten, potenzielle Kunden über Marke und Services zu informieren, um die Effizienz der Marketingmaßnahmen zu stabilisieren und ihre Reichweite zu steigern.

Personalaufwendungen

Angeht die Tatsache, dass Personalaufwendungen nach Marketing unseren zweitgrößten Kostenblock bilden, ist es eines unserer wesentlichen Ziele, die Personalkostenquote weiterhin zu senken. Dies ist uns 2007 trotz hoher Einmalaufwendungen im zweiten Quartal des Berichtszeitraums gelungen. Wir wollen diese Quote auch im Geschäftsjahr 2008 weiter senken und auf niedrigerem Niveau mittelfristig fortführen.

<u>Angaben in %</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>mittelfristig</u>
<i>Personalaufwandsquote</i>	21,7	20,6	18,5	↘	→

Personalaufwandsquote: Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz

Entwicklung der Renditekennziffern

Wir profitieren von erheblichen Skaleneffekten, die es uns ermöglichen, unsere EBIT-Marge regelmäßig zu steigern: Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten stieg ihr Wert 2007 auf 28,3 %. Allerdings entstanden im Berichtsjahr Sondereffekte, die wir im zweiten Quartal veröffentlichten: Ausgebuchte Vermögenswerte in Form von Beratungsleistungen aus dem Geschäftsjahr 2006 sowie einmalige Personalaufwendungen reduzierten 2007 einmalig die EBIT-Marge auf 23,9 % (Vorjahr 23,2 %).

Die Umsatzrendite lag deutlich unter der des Vorjahres – im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Sondereffekten aus der Anlage eines großen Teils der liquiden Mittel in Aktienleihetransaktionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2006 sowie von Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2007. Die Eigenkapitalrendite reduzierte sich im Berichtszeitraum von 10,9 % auf 8,8 % vor dem Hintergrund eines niedrigeren Jahresüberschusses und eines höheren Eigenkapitals.

<u>Angaben in %</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>mittelfristig</u>
<i>EBIT-Marge</i>	12,9	23,2	23,9	↗	↑
<i>Umsatzrendite</i>	13,1	22,5	14,9	↗	↑
<i>Eigenkapitalrendite</i>	5,6	10,9	8,8	↗	↑

Eigenkapitalrendite: Ergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital

Strategie: Mehrdimensionales Wachstum

Kernziel unserer Strategie für die kommenden Jahre ist die Steigerung der Margen im Rahmen einer angestrebten kontinuierlichen Erhöhung des Kundenwerts. Hierzu wollen wir

- im Kernmarkt Deutschland durch Gewinnung neuer Kunden weiter wachsen,
- das Auslandsgeschäft durch Wachstum in Spanien, Italien und UK sowie durch den Markteintritt in weitere europäische Länder stärken,
- die Qualität und den Umfang unseres Angebots kontinuierlich steigern, mit dem Ziel, einen nachhaltig erstklassigen Service zu bieten,
- im Zuge einer möglichen Deregulierung der Lotteriemärkte in Europa mit einem europäischen Produktportfolio zusätzliche Wachstumsimpulse in den bestehenden und in weiteren europäischen Märkten setzen.

Dieses Wachstum kann durch Einsatz der frei verfügbaren liquiden Mittel von rund 61 Mio. Euro sowie der im Berichtszeitraum im Rahmen zweier beschlossener Aktienrückkaufprogramme zurückgekauften Aktien in Höhe von 7,37 % des Grundkapitals (654.047 Aktien) für Akquisitionen beschleunigt werden.

Vor dem Hintergrund der rechtlich unsicheren Lage des Glücksspielmarkts in Deutschland haben wir Entscheidungen zum konkreten Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Liquidität für Wachstumsaktivitäten vorläufig zurückgestellt. In Folge der sehr guten Geschäftsentwicklung der letzten Jahre, stellen wir für das Geschäftsjahr 2007 eine erstmalige Dividende in Höhe von 50 Cent je Aktie in Aussicht. Zudem werden wir nach einer näheren Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen die möglichen strategischen und taktischen Schritte überprüfen und umsetzen. Wir planen, bei investiven Aktivitäten insgesamt sicherzustellen, dass die wesentlichen finanziellen Parameter von Tipp24 – insbesondere die Rohmarge, die Umsatz- und die Eigenkapitalrendite – mittelfristig nicht verwässert werden.

Wir versprechen uns von der Erweiterung des Produktportfolios wesentliche Impulse für das durchschnittliche Transaktionsvolumen je aktivem Kunden. Die internationale Erweiterung des Geschäfts zielt im Wesentlichen auf die Erhöhung der Anzahl registrierter und – darauf folgend – der Anzahl aktiver Kunden ab.

Leitung & Kontrolle

Führungsteam

Der seit dem 1. Juli 2007 zweiköpfige Vorstand leitet die Tipp24 AG im Zusammenspiel mit einem operativen Management-Team, das sich aus den Leitern der Bereiche Marketing, Unternehmensentwicklung, Human Resources, Technologie und Finanzen in Deutschland, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften im Ausland sowie einer Gruppe weiterer Führungskräfte zusammensetzt. Marc Peters, Mitgründer und langjähriger Vorstand der Tipp24 AG, ist zum 30. Juni 2007 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Fixgehalt in Höhe von 190 Tsd. Euro und einer variablen Komponente zusammen. Diese variable Komponente wird zu 50 % nach dem Umsatzwachstum des laufenden sowie des Vorjahres und zu weiteren 50 % nach dem Wachstum sowie der absoluten Höhe der EBIT-Marge im laufenden Geschäftsjahr bemessen. Bei Zielerreichung beträgt die variable Vergütung rund 55 % des Fixums, bei Zielüberschreitung kann sie sich auf bis zu rund 110 % des Fixums erhöhen. Hinzu kommt eine langfristig orientierte variable Vergütung, die sich nach dem Wachstum des 3-Jahres-Durchschnitts des Ergebnisses je

Aktie bemisst und bei Zielerreichung ebenfalls bis zu 55 % des Fixums betragen kann. Der Aufsichtsrat kann unter außergewöhnlichen Umständen die variablen Komponenten um bis zu 50 % nach oben oder unten anpassen.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich zu dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 12 Tsd. Euro brutto je Geschäftsjahr.

Zusätzlich zu der festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Abhängigkeit vom EBIT des Konzerns, wobei diese zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung insgesamt auf einen Betrag von höchstens 6 Tsd. Euro beschränkt ist.

Weiterhin erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung in Abhängigkeit vom Konzerngewinn pro Aktie. Diese weitere zusätzliche Vergütung ist ebenfalls auf einen Betrag von höchstens 6 Tsd. Euro beschränkt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der oben beschriebenen festen und variablen Vergütung.

Vergütung der zweiten Führungsebene: 15–25 % variabel

Die Bereichsleiter in Deutschland erhalten neben ihrem Fixgehalt ebenfalls einen variablen Vergütungsbestandteil. Dieser beträgt je nach Position 15–25 % des Fixgehalts und orientiert sich sowohl an der Erreichung ökonomischer Wachstumsziele des Konzerns (Umsatz, EBIT) als auch an der individuellen Erreichung interner Ziele, wie etwa der erfolgreichen und termingetreuen Umsetzung von Projekten. Darüber hinaus nehmen die Bereichsleiter an unserem Aktienoptionsprogramm teil. Die Geschäftsführer der Auslandsgesellschaften werden analog vergütet, jedoch beziehen sich die mit ihnen vereinbarten ökonomischen Zielsetzungen auf die jeweiligen regionalen Ziele.

Forschung & Entwicklung

Die Forschungsaktivitäten von Tipp24 beziehen sich im Wesentlichen auf die Auswertung neuer Technologien und Entwicklungsverfahren. Deutlich mehr Gewicht legen wir auf unsere Entwicklungsaktivitäten, die sich insbesondere auf drei Felder konzentrieren:

- Optimierung der bestehenden Spielbetriebssysteme (Soft- und Hardware),
- Entwicklung, Implementierung neuer und Update bestehender Systemtechnologien sowie
- Entwicklung neuer sowie Verbesserung bestehender Produkte und Dienstleistungsangebote.

Die beiden ersten Punkte werden ausschließlich durch unser IT-Team abgebildet, der dritte erhält darüber hinaus wesentliche Impulse aus den verschiedenen Bereichen des Unternehmens – insbesondere dem Marketing.

Im Geschäftsjahr 2007 lag der Schwerpunkt unserer Entwicklung vor allem auf folgenden neuen Produkten bzw. Produktverbesserungen:

- Entwicklung verschiedener Tipp-Generatoren für Lotto, wie z. B. »Lotto-Horoskop«, »Lottokugel-Jagd« und »Lotto Duo«,
- Entwicklung von Rubbellosen für das Bundesland Niedersachsen,
- Entwicklung der temporären Spielgemeinschaft »Sommer-Lotto«,
- Verbesserung bestehender Produkte wie z. B. die Erneuerung der Spielscheine für die Glücksspirale,
- Schaffung eines neuen Spielerlebnisses beim Produkt KENO durch Umstellung der Tipp-Generierung,
- Anpassungen der Systeme an die Anforderungen des Glücksspielstaatsvertrags.

Darüber hinaus haben wir neue Technologien eingeführt sowie bestehende Systeme verbessert und angepasst. Im Einzelnen waren dies:

- Weiterentwicklung der Systeme zur Verifizierung von Kundendaten,
- Verbesserung des Spielservices,
- Weiterentwicklung der Softwaresysteme zur Analyse des Spielverhaltens unserer Kunden,
- fortlaufende Anpassung der Sicherheitssysteme an den jeweils aktuellen Stand,
- fortlaufende Weiterentwicklung der Softwaresysteme zur Kapazitätserweiterung.

Oben beschriebene Projekte haben unsere hauseigenen Entwicklungsabteilungen 2007 erfolgreich abgeschlossen, zudem haben wir in 2007 für ausgewählte Projekte externes F&E-Know-how erworben. Die Produktneuentwicklungen und -verbesserungen leisteten wesentliche Beiträge zur Umsatzsteigerung.

Die Entwicklungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Softwaresysteme – insbesondere in Hinblick auf Abwicklungsgeschwindigkeit und Sicherheit – zielen auf die Sicherstellung der nachhaltigen Zuverlässigkeit in der Geschäftsabwicklung. Sie beeinflussen die Umsatzentwicklung nur mittelbar. Insgesamt sind die Kapazitäten der Hard- und Softwaresysteme von Tipp24, die für den laufenden Spielbetrieb eingesetzt werden, entsprechend des zukünftig erwarteten Spielvolumens für die Abwicklung von Spitzenlasten ausgelegt.

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 41 Mitarbeiter voll- und teilzeitig mit Forschung und Entwicklung befasst. Der F&E-Aufwand betrug 2.486 Mio. Euro und wurde im Wesentlichen durch Personalkosten verursacht.

Angaben in Tsd. Euro	2005	2006	2007	Ziel 2008	mittelfristig
<i>F&E-Aufwand</i>	1.746	2.300	2.486	↗	→
<i>Durchschnittlich Anzahl MAer</i>	30	38	41	↗	↗

Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wachstum der Weltwirtschaft verliert an Fahrt

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2007 mit 5,2 % erneut sehr kräftig gewachsen. Allerdings sind die Konjunkturrisiken in vielen Ländern inzwischen merklich gestiegen, sodass sich das Weltwirtschaftsklima im vierten Quartal 2007 deutlich verschlechterte. Sowohl die Einschätzungen der derzeitigen wirtschaftlichen Lage als auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate wurden nach unten revidiert. Die Verschlechterung des Wirtschaftsklimas betrifft die drei großen Weltregionen Westeuropa, Nordamerika und Asien, wobei der stärkste Rückgang in Nordamerika, und dort in erster Linie in den USA zu verzeichnen ist. In Reaktion auf die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, ausgelöst durch die US-Immobilienkrise (Subprime-Krise), und verschlechterte konjunkturelle Perspektiven, hat die US-Notenbank im Herbst 2007 die geldpolitischen Zügel merklich gelockert.

Aufschwung im Euroraum setzt sich fort

Die wirtschaftliche Expansion im Euroraum verlief im Herbst 2007 schwungvoll. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal um 0,7 %, nach 0,3 % im zweiten. Der Konsum wuchs vor dem Hintergrund der günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt lebhaft. Die Investitionen legten nach einer vorübergehenden Stagnation zu. Der Außenhandelsaldo verschlechterte sich leicht, da die Exporte weniger dynamisch zunahmen, als die Importe. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts fiel vor allem in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden kräftig aus. Diese Beschleunigung spiegelte sich bereits im Vorfeld in der Entwicklung des Wirtschaftsklimas wider, das sich im dritten Quartal gegenüber dem zweiten noch einmal verbesserte. Mittlerweile deutet jedoch vieles auf eine Abkühlung der wirtschaftlichen Aktivität im vierten Quartal hin, insbesondere da die Aussichten infolge der hohen Ölpreise und aufgrund der Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar, weitaus pessimistischer bewertet werden.

Konjunkturaufschwung in Deutschland verlangsamt

Die deutsche Konjunktur entwickelt sich weiter positiv, wenngleich die Dynamik inzwischen deutlich abgenommen hat. Der seit 2005 laufende Aufschwung setzte sich trotz der massiven Erhöhung der Mehrwertsteuer fort. Die Auftriebskräfte aus dem In- und Ausland waren kräftig genug, um die restriktiven Wirkungen der Finanzpolitik zu verkraften. Den Konjunkturmotor bildete weiterhin die Auslandsnachfrage, die trotz der massiven Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar aufgrund der dynamischen Weltkonjunktur kräftig blieb. Obwohl der Exportanstieg nicht mehr ganz so hoch ausfiel wie im Jahr 2006, dürfte der Wachstumsimpuls des Außenbeitrags im Jahresdurchschnitt 2007 dem aus 2006 nahe gekommen sein. Die

günstige konjunkturelle Entwicklung wirkte sich am Arbeitsmarkt deutlich aus und führte zu einer spürbaren Entspannung der Beschäftigungssituation: Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahr 2007 um 627.000 Personen auf 40,3 Mio. gestiegen. Im Gegenzug ist die Arbeitslosigkeit weiter kräftig gesunken – Ende 2007 lag sie bei 8,1 % (Vorjahr 9,6 %).

Markt und Branche

Intensive politische und rechtliche Diskussion fortgesetzt

Die rechtlichen Grundlagen der Vermittlung von Lotterien und Glücksspielen in Deutschland fanden sich im Berichtszeitraum zum einen in den jeweiligen Landesgesetzen und zum anderen in den Strafvorschriften des Bundesrechts. Bei den Landesgesetzen handelte es sich einerseits um den in allen Ländern umgesetzten Staatsvertrag zum Lotterierecht, der für alle Länder Anforderungen an die gewerbliche Vermittlung von Lotterien und Glücksspielen vorsah sowie um die in einzelnen Ländern hierzu ergangenen Ausführungsgesetze. Andererseits regelten die Landes-Lotteriegesetze sowohl inhaltliche Vorschriften als auch einschlägige Straf- und Bußgeldtatbestände.

Das Berichtsjahr war durch eine intensive politische und rechtliche Diskussion über den Glücksspielmarkt in Deutschland und seine rechtlichen Rahmenbedingungen geprägt. Grundlage dafür sind verschiedene Gerichtsurteile, behördliche Entscheidungen und politische Willensbekundungen auf höchster Ebene, deren wesentliche Stationen im Folgenden beschrieben werden.

- Anfang Januar 2007 hat das **Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt** der Tipp24 AG mit einer Verfügung die weitere Ausübung der Geschäftstätigkeit in Sachsen-Anhalt untersagt. Dies betrifft nach dem Wortlaut der Verfügung sowohl die Vermittlung der Beteiligung an Glücksspielen in Sachsen-Anhalt, insbesondere als gewerbliche Organisatorin von Lotterie-Spielgemeinschaften, als auch die Werbung für in Sachsen-Anhalt illegale Glücksspiele, die in Sachsen-Anhalt aufgerufen werden können. Die Untersagung wurde sofort wirksam. Tipp24 hat beim zuständigen Verwaltungsgericht eine Klage auf einstweiligen Rechtsschutz eingereicht. Bis zur Entscheidung des Gerichts wurde Tipp24 die Fortführung der Geschäftstätigkeit gewährt.
- Am 8. März 2007 wurde vom **Verwaltungsgericht Halle** die Aussetzung der durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt ausgesprochenen Verfügung zur Untersagung der Geschäftstätigkeit der Tipp24 in Sachsen-Anhalt bestätigt. Zudem erklärten die Richter, sie prüften, das Gesetz dem Bundesverfassungsgericht zur Überprüfung vorzulegen.

- Am 21. März 2007 hat die **EU-Kommission** in einem Aufforderungsschreiben zum Vertragsverletzungsverfahren der Bundesregierung mitgeteilt, dass der § 284 Strafgesetzbuch, nach dem sich jeder strafbar macht, der ohne behördliche Erlaubnis öffentlich Glücksspiele bewirbt, veranstaltet oder hält, gegen die Dienstleistungsrichtlinie in der EU verstößt. Dabei setzte sich die Kommission intensiv mit der geltenden Gesetzgebung in Deutschland auseinander und listete eine Reihe von Inkonsistenzen auf, die zu EU-Rechtswidrigkeit führen.
- Am 22. März 2007 hat die **EU-Kommission** im Rahmen des Notifizierungsverfahrens für den Entwurf eines neuen Glücksspiel-Staatsvertrags (GlStV-E) der Bundesregierung in einer »Detailed Opinion« mitgeteilt, dass der GlStV-E in folgenden Punkten gegen EU-Recht verstößt:
 - Die Erläuterungen des notifizierten Entwurfs enthalten keine Daten zur Unterstützung der Erklärungen, dass eine tatsächliche Gefahr der Spielsucht im Internet in Deutschland vorliegt, die eine Bedrohung eines grundlegenden Interesses der deutschen Öffentlichkeit darstellt und es wurden keine Folgenabschätzung oder Studien zum Nachweis dieser Tatsache vorgelegt.
 - Der GlStV-E folgt nicht den Anforderungen an die Angemessenheit zur Erreichung des verfolgten Ziels, da er auf Lotterien und Sportwetten Anwendung findet, nicht aber auf Glücksspiele, die eine viel höhere Gefahr der Spielsucht aufweisen. So werden zum Beispiel Glücksspiele mit einem hohen Suchtpotenzial, wie Glücksspielautomaten oder Pferdewetten nicht von dem Verbot abgedeckt.
 - Darüber hinaus folgt der GlStV-E nicht den Anforderungen an die Zweckdienlichkeit. Es gibt weniger einschränkende Maßnahmen zur Bekämpfung der Spielsucht und zum Schutz von Jugendlichen als das vollständige Internetverbot. Zudem ist die im Internet vorgesehene Registrierung der Kunden gerade besonders geeignet, potenzielle Spielsucht zu identifizieren und einzuschränken.
- Am 26. April 2007 hat das **Verwaltungsgericht Halle** das Verfahren über die Untersagung unserer Geschäftstätigkeit in Sachsen-Anhalt ausgesetzt und zugleich beschlossen, eine Entscheidung vom Bundesverfassungsgericht darüber einzuholen, ob das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt mit dem Grundgesetz insoweit vereinbar ist, als durch die genannte Bestimmung eine Erlaubnispflicht für die private Vermittlung unmittelbar oder mittelbar staatlich veranstalteter Glücksspiele (Lotto, Toto usw.) eingeführt wird, ohne dass zugleich für bereits bestehende Vermittlungsaktivitäten eine Übergangsfrist bestimmt wurde. Tipp24 darf derzeit die Geschäftstätigkeit in Sachsen-Anhalt weiter fortsetzen.

- Am 14. Mai 2007 hat die **EU-Kommission** im Nachgang zu der im Rahmen des formalen Notifizierungsverfahrens abgegebenen »Detailed Opinion« eine weitere Stellungnahme zum Entwurf des neuen Glücksspiel-Staatsvertrags (GlStV-E) abgegeben. Dabei wurden starke Bedenken hinsichtlich der EU-Rechtskonformität der geplanten Beschränkungen des freien Kapitalverkehrs, Werbebeschränkungen, Begrenzung der Verkaufsstellen, Beschränkungen der Vertriebswege sowie Wettbewerbsbeschränkungen kritisiert. Die Bundesrepublik wurde wiederum aufgefordert, innerhalb von zwei Monaten zu den erhobenen Einwänden Stellung zu nehmen.
- Am 8. Juni 2007 hat das **Oberlandesgericht Düsseldorf** den Beschluss des Bundeskartellamts vom 23. August 2006, nach dem der Blockvertrag des Deutschen Lotto- und Totoblocks und die sich daraus ergebende Regionalisierung des Lotteriegeschäfts gegen Gemeinschaftsrecht verstößt, bestätigt. Im parallel laufenden Verfahren zum einstweiligen Rechtsschutz bestätigte der BGH grundsätzlich ebenfalls die Rechtswidrigkeit der Gebietskartelle der Landeslotterien. Diese Regionalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil des neuen Glücksspiel-Staatsvertrags.
- Am 24. Juli 2007 hat das **Verwaltungsgericht Stuttgart** in einem Verfahren zur Untersagung der Sportwettenvermittlung einen Aussetzungsbeschluss erlassen und den Rechtsstreit zur Vorabentscheidung zweier Rechtsfragen dem EuGH vorgelegt. Nach der Vorlagebegründung geht das Verwaltungsgericht Stuttgart davon aus, dass die Art. 43 und 49 EG einem innerstaatlichen Monopol auf bestimmte Glücksspiele, wie es derzeit in Deutschland existiert, entgegenstehen.
- Am 24. September 2007 hat die **EU-Kommission** in einem in der Presse veröffentlichten Schreiben der Bundesregierung mitgeteilt, dass ein Gesetz, das zur Umsetzung oder Ausführung des Staatsvertrags erlassen wird, einzeln notifiziert werden muss. Dies gelte zumindest dann, wenn die Umsetzungs- oder Ausführungsgesetze den Glücksspiel-Staatsvertrag verschärfen. Die EU-Kommission führte in dem oben genannten Schreiben einige Beispiele auf, die zu einer Notifizierungspflicht führen. Die Missachtung der Notifizierungspflicht würde zu einer Nichtanwendbarkeit des Gesetzes führen.
- Im Laufe des vierten Quartals haben die einzelnen **Bundesländer** den Glücksspielstaatsvertrag ratifiziert. Dies geschah z. T. nur unter großem Druck durch die Landesregierungen bzw. die Ministerpräsidenten selbst, so z. B. in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Dabei ignorierten die Regierungen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein sogar Gutachten der wissenschaftlichen Dienste der Landtage, in denen die Verfassungs- und Europarechtswidrigkeit des Glücksspiel-Staatsvertrags eindeutig festgestellt wurde.

Lotteriemarkt wächst weltweit mit 3,3 %

Der weltweite Lotteriemarkt ist das größte Segment des weltweiten Glücksspielmarktes (Gesamtvolumen 2006: 153 Mrd. Euro; Quelle: La Fleur's 2007 World Lottery Almanac, »La Fleur's«) und wies in den letzten Jahren konstante Wachstumsraten (Quelle: Global Betting and Gambling Consultants, The Global Betting and Gambling Report 2004/05, »GBGC«) auf.

Die europäischen Länder haben daran mit einem Marktvolumen von annähernd 72 Mrd. Euro einen Anteil von rund 50 %. Auf die drei wichtigsten Märkte Deutschland, Spanien und Italien entfielen davon mit rund 35 Mrd. Euro wiederum knapp 50 %.

Die 16 Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks mussten 2007 erneut einen leichten Umsatzrückgang von rund 2,0 % auf 7,46 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,61 Mrd. Euro) hinnehmen. Diese Entwicklung führen wir auf die teilweise Beschränkung von Werbeaktivitäten, die vor dem Hintergrund der regulatorischen Diskussion stattgefunden hat, zurück. Insbesondere war ein deutlich rückläufiger Umsatz bei der staatlichen Sportwette »Oddset« zu verzeichnen. Das regelmäßig umsatzstärkste Produkt des Deutschen Lotto- und Totoblocks – das Zahlenlotto 6 aus 49 – lag zwar mit knapp 5 Mrd. Euro nur um 0,9 % unter dem Vergleichsjahr 2006 (Quelle: DLTB). Dies erscheint vor dem Hintergrund des historisch höchsten Lottojackpots im Dezember allerdings eher enttäuschend.

Der spanische Lotteriemarkt – mit einem Spielvolumen von 11,9 Mrd. Euro (2006) - ist der zweitgrößte Europas. Der italienische Lotteriemarkt und somit der größte Europas hatte im Jahr 2006 ein Spielvolumen von 13,4 Mrd. Euro (Quelle: La Fleur's). Der Online-Anteil am Lotteriemarkt ist unserer Meinung nach in beiden Ländern bisher noch unbedeutend und geht weitgehend auf unsere Pionierarbeit zurück. Zudem befinden sich die E-Commerce-Märkte dort insgesamt noch im Aufbau. Ihre Entwicklung liegt ca. 2-3 Jahre hinter der des deutschen Marktes zurück. Das Spielvolumen in Großbritannien lag in 2006 bei rund 6,7 Mrd. Euro.

Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Anhaltende regulatorische Diskussion in Deutschland

Die anhaltende regulatorische Diskussion in Deutschland hatte aus verschiedenen Gründen mittelbar Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung: Wir setzten erhebliche Mittel für Lobby-Arbeit ein, um Tipp24 im Zusammenhang mit den möglichen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu positionieren. Als Ergebnis der regulatorischen Diskussionen haben Ende 2006 alle Landeslotteriegesellschaften mit Ausnahme von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ihre Internet-Angebote eingestellt, was in der Folge im Berichtsjahr einen positiven Einfluss auf unsere Neukundengewinnung hatte. Die Landeslotterie Hamburg hat ihre Internet-Aktivitäten am 1. September 2007 ebenfalls wieder aufgenommen.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Vorstand der Tipp24 AG beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2007 insgesamt als gut. Unsere Ziele hinsichtlich der Entwicklung von Transaktionsvolumen und Umsatz haben wir erreicht. Einzige Ausnahme war das ursprünglich ausgegebene EBIT-Ziel, das aufgrund der oben beschriebenen Sondereffekte verfehlt wurde.

Die sich verändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland können zu bedeutenden zusätzlichen Perspektiven für unser Geschäft führen, sind allerdings vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen im regulatorischen Umfeld auch mit zusätzlichen Risiken behaftet.

Gerade vor diesem Hintergrund werten wir die anhaltende Wachstumsdynamik in unserem deutschen Geschäft als besonderen Erfolg. Unser Marktanteil liegt nach unserer Einschätzung bei mehr als 60 %. Dabei sind wir nach 2007 wie im Vorjahr erneut schneller als private Wettbewerber gewachsen und konnten somit unseren relativen Marktanteil noch ausbauen. Zusammenfassend sehen wir die Dynamik der Entwicklung des Online-Lotteriemarktes sowie die hervorragende Positionierung von Tipp24 in diesem Markt bestätigt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Wachstumskurs fortgesetzt

Die Tipp24 AG setzte ihren dynamischen Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch 2007 erfolgreich fort.

Zwei *Einmalaufwendungen* belasteten die Entwicklung allerdings erheblich:

- Für konkrete Vorhaben zur Umsetzung der Akquisitionsstrategie sind Beratungsleistungen aus 2006 in Höhe von 1.422 Tsd. Euro aktiviert worden. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussionen im regulatorischen Umfeld wurden die entsprechenden Projekte jetzt auf unbestimmte Zeit verschoben und die betroffenen Vermögenswerte im zweiten Quartal 2007 ergebniswirksam ausgebucht.
- Im zweiten Quartal ist ein einmaliger Personalaufwand in Höhe von 350 Tsd. Euro angefallen.

Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr folgende *weitere Effekte* zu berücksichtigen:

- Das zufallsbedingte Ausbleiben hoher Jackpots in Deutschland in den ersten drei Quartalen 2007 dämpfte die Entwicklung der Neukundenzahlen und der Aktivitätsrate der Bestandskunden in diesem Zeitraum.

- Die Auspielung des höchsten Jackpots (43 Mio. Euro) in der Lottogeschichte Deutschlands im vierten Quartal 2007 führte aufgrund von gezielten Marketingaktivitäten zu einer außergewöhnlichen Steigerung der Neukundenzahl, des Transaktionsvolumens sowie der Aktivitätsrate der Bestandskunden in diesem Zeitraum. Gleichzeitig führten die oben beschriebenen Marketingaktivitäten im Umfeld des Jackpots zu im Vergleich zum Umsatz überproportional gestiegenen Marketingaufwendungen.
- Die anhaltende regulatorische Diskussion führte zu einem zusätzlichen Aufwand für Lobby-Arbeit.

Insgesamt gelang es uns im Geschäftsjahr 2007, die Anzahl der registrierten Kunden und damit einhergehend Transaktionsvolumen und Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß zu steigern. Bereinigt um die beiden Einmalaufwendungen konnten auch die hohen Erwartungen an das EBIT erfüllt werden.

Ergebnisentwicklung

2007 steigerten wir das **EBIT** um 36,6 % auf 9.555 Tsd. Euro, die EBIT-Marge lag dabei mit 23,9 % über dem Vorjahresniveau (2006: 23,2 %). Wir konnten sowohl die Marketingaufwandsquote um 0,6 %-Punkte auf 33,3 %, als auch die Personalkostenquote – trotz der oben beschriebenen Einmalaufwendungen im zweiten Quartal – um 2,1 %-Punkte auf 18,5 % senken. Während die Quote der direkten Kosten des Spielbetriebs bei 8,5 % weitgehend stabilisiert wurde (2006: 8,6 %) stiegen die sonstigen Kosten des Geschäftsbetriebs um 3,7 %-Punkte auf 16,6 % des Umsatzes.

	01.01.-31.12.2007		01.01.-31.12.2006		Veränd. %
	In Tsd. Euro	%	In Tsd. Euro	%	
Transaktionsvolumen	325.540		246.942		31,8%
Weitergeleitete Spieleinsätze abzüglich Provisionen	<u>-285.522</u>		<u>-216.748</u>		31,7%
Umsatzerlöse	40.018	100,0	30.194	100,0	32,5%
Personalaufwand	-7.387	-18,5	-6.211	-20,6	18,9%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-23.358	-58,4	-16.734	-55,4	39,6%
./.. abzüglich sonstige betriebliche Erträge	<u>1.029</u>	2,6	<u>391</u>	1,3	163,3%
Betrieblicher Aufwand	-29.716	-74,3	-22.555	-74,7	31,7%
EBITDA	10.303	25,7	7.639	25,3	34,9%
Abschreibungen	-747	-1,9	-646	-2,1	15,8%
EBIT	9.555	23,9	6.994	23,2	36,6%
Finanzergebnis	298	0,7	1.115	3,7	-73,3%
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.853	24,6	8.109	26,9	21,5%
Ertragsteuern	-3.875	-9,8	-1.315	-4,5	194,6%
Ergebnis	5.978	14,9	6.793	22,5	-12,0%
Aufriss sonstiger betrieblicher Aufwand					
Marketingkosten	-13.325	-33,3	-10.248	-33,9	30,0%
Direkte Kosten des Geschäftsbetriebs	-3.402	-8,5	-2.577	-8,5	32,0%
Sonstige Kosten des Geschäftsbetriebs	<u>-6.631</u>	-16,6	<u>-3.909</u>	-12,9	69,6%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-23.358	-58,4	-16.734	-55,4	39,6%
Aufriss Marketingkosten					
Marketing eigene Kunden	-9.689	-24,2	-6.835	-22,6	41,8%
Provisionen Business Services	<u>-3.636</u>	-9,1	<u>-3.413</u>	-11,3	6,6%
Marketingkosten	-13.325	-33,3	-10.248	-33,9	30,0%

Das **Finanzergebnis** war in der Tipp24 AG trotz eines höheren durchschnittlichen Kassenbestandes mit 298 Tsd. Euro um 73,3 % niedriger als im Vorjahr (1.115 Tsd. Euro).

Zinserträgen in Höhe von 2.227 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.115 Tsd. Euro) standen Abschreibungen auf Finanzanlagen von 1.930 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) gegenüber. Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelte es sich um nicht realisierte Verluste aus Bestand eigener Aktien zum Bilanzstichtag.

Das **Ergebnis nach Steuern** reduzierte sich im Jahresvergleich um 12,0 % auf 5.978 Tsd. Euro. Die Umsatzrendite nach Steuern sank vor dem Hintergrund der steuerlichen Einmaleffekte im Vorjahr, welche die Steuerquote im Gesamtjahr 2006 entsprechend günstig beeinflusst hatten sowie um Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2007, um 7,6 %-Punkte auf 14,9 %.

Die **Eigenkapitalrendite** stieg im Berichtszeitraum von 10,9 % auf 8,8 %.

Das **Ergebnis je Aktie** (unverwässert und verwässert) sank im laufenden Geschäftsjahr von 0,77 auf 0,70 Euro.

Umsatzentwicklung

Insgesamt konnten wir das **Transaktionsvolumen** im Berichtsjahr um 31,8 % auf 325.540 Tsd. Euro ausweiten. Den Anteil der Umsatzerlöse am Transaktionsvolumen – die **Rohmarge** – lag mit 12,3 % leicht über dem Niveau des Vorjahres.

So gelang es uns, die **Umsatzerlöse** – die sich im Wesentlichen aus den Provisionen und Zusatzgebühren zusammensetzen – um 32,5 % auf 40.018 Tsd. Euro zu steigern.

Auftragsentwicklung

Aufgrund unseres Geschäftsmodells ist der Ausweis einer Auftragsentwicklung nicht sinnvoll. Die Vermittlungsaufträge unserer Kunden werden regelmäßig zeitnah ausgeführt.

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Der **Personalaufwand** stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 % auf 7.387 Tsd. Euro. Dabei sind im zweiten Quartal einmalige zusätzliche Aufwendungen in Höhe von rund 350 Tsd. Euro entstanden. Insgesamt verlief der Anstieg des Personalaufwands unterproportional zur Umsatzsteigerung, sodass wir die Personalaufwandsquote um 2,1 %-Punkte auf 18,5 % senken konnten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2007 um 39,6 % auf 23.358 Tsd. Euro angestiegen. Die Entwicklung stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Die **Marketingkosten** sind um 30,0 % auf 13.325 Tsd. Euro (33,3 % des Umsatzes; -0,6 %-Punkte) gestiegen. Sie teilen sich auf in Marketing für eigene Kunden sowie in die Provisionen, die an die Business Service Partner abgeführt werden. Die Marketingkosten für eigene Kunden lagen 2007 mit 9.689 Tsd. Euro um 41,8 % über denen des Vorjahres. Die an Business Service Partner abgeführten Provisionen stiegen im Jahresvergleich um 6,6 % auf 3.636 Tsd. Euro.
- Die **direkten Kosten des Geschäftsbetriebs** entwickelten sich 2007 proportional zur Entwicklung des Transaktionsvolumens um +32,0 % auf 3.402 Tsd. Euro: Sie lagen bei 1,0 % des Transaktionsvolumens (Vorjahr: 1,0 %).

- Die **sonstigen Kosten des Geschäftsbetriebs** nahmen um 69,6 % auf 6.631 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.909 Tsd. Euro) zu. Diese Erhöhung wurde wesentlich durch Sondereffekte (Ausbuchung von Vermögenswerten in Form von Beratungsleistungen) in Höhe von 1,4 Mio. Euro im zweiten Quartal 2007 sowie durch Anlaufkosten für unsere neuen Tochtergesellschaften in Großbritannien verursacht. Darüber hinaus haben zusätzliche Aufwendungen für Rechtsberatung und Lobby-Arbeit im Rahmen der aktuellen regulatorischen Diskussionen zu einer Erhöhung dieser Kostenposition geführt.

Die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Erträge** bewegt sich im Rahmen der für diese Position bei Tipp24 üblichen betrieblichen Schwankungen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 102 Tsd. Euro (+15,8 %) auf 747Tsd. Euro gestiegen. Dies steht im Einklang mit den getätigten Investitionen.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Tipp24 betreibt ein globales Finanzmanagement. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement findet insgesamt auf Konzernebene statt. Wir verfolgen dabei folgende Ziele:

- Die **Eigenkapitalquote** soll mittelfristig auf etwa 35 % eingestellt werden.
- Die **liquiden Mittel**, die den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Spielbetrieb gegenüberstehen, werden in sicheren Anlageformen angelegt (Standard & Poor's Rating mindestens BBB+). Der überwiegende Teil davon ist kurzfristig mit Fälligkeiten von einer Woche oder weniger anzulegen. Ein statistisch belegter Sockelbetrag ist mittelfristig mit Fälligkeiten zwischen einem und vier Jahren anzulegen.
- Das **Eigenkapital**, das über die angestrebte Zielgröße für die Eigenkapitalquote von etwa 35 % zur Sicherstellung einer stabilen Finanzierungssituation der Gesellschaft hinausgeht, soll für Investitionen im Rahmen der oben beschriebenen Strategie eingesetzt werden. Die dem Eigenkapital gegenüberstehenden, noch nicht eingesetzten liquiden Mittel werden ebenfalls kurzfristig in sicheren Anlagen investiert. Mittelfristig ist eine Hebelung der Finanzierung von Tipp24 auch durch zinstragendes Fremdkapital möglich. Außerdem planen wir, Eigenkapital, das im Rahmen der strategischen Ausrichtung nicht erforderlich ist, zukünftig in Form von Dividenden auszuschütten.

Finanzierungsanalyse

Die Finanzierungssituation der Tipp24 AG ist wesentlich durch zwei Sachverhalte geprägt:

- **Hohe kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten** – sowohl gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen als auch gegenüber Spielveranstaltern aus bereits vermittelten aber noch nicht bezahlten Spielscheinen –, die täglich fällig sind: Sie sind im Wesentlichen durch Liquidität bzw. durch ebenfalls kurzfristige Forderungen aus dem Spielbetrieb gegen Spielveranstalter oder gegen Partner im Zahlungsverkehr, Banken und Kreditkartenunternehmen, mit Fälligkeiten von einem Tag bis einer Woche gedeckt. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 60,6 % auf 19.657 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.239 Tsd. Euro).
- **Hohes Eigenkapital**, das sich zum einen aus den erwirtschafteten Gewinnen abzüglich vorgetragener Verluste der Vergangenheit, zum anderen aus den Kapitalzuführungen in der Frühphase der Gesellschaft (in den Jahren 1999 und 2000) sowie schließlich dem zusätzlichen Eigenkapital aus dem Börsengang zusammensetzt. Es liegen keine wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten vor.

Vor diesem Hintergrund ist die Eigenkapitalquote als Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital für uns die wesentliche Kennzahl im Rahmen der Finanzierungsanalyse. Wir konnten diese entlang unser Finanzmanagementziele um 9,6 %-Punkte auf 67,7 % (2006: 77,3 %) senken.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanzlage

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente spielen für die Finanzierung der Tipp24 AG keine wesentliche Rolle. In der Gesellschaft wurden Avalkredite zur Absicherung von zukünftigen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume in Höhe von 107 Tsd. Euro aufgenommen.

Investitionsanalyse

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt 1.918 Tsd. Euro in Software (1.226 Tsd. Euro), Hardware (606 Tsd. Euro) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (87 Tsd. Euro). Den maßgeblichen Anteil wendeten wir für den Ausbau der technischen Infrastruktur auf. Insbesondere haben wir ein neues internationales Rechenzentrum am Standort London eingerichtet. Dieser Standort wurde überwiegend aufgrund einer deutlich verbesserten Anbindung an internationale Internet-Hauptknotenpunkte gewählt. Außerdem haben wir die Einführung eines neuen Release der Softwaresysteme für den internationalen Spielbetrieb begonnen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum die Analyse- und Buchhaltungssysteme sowie die Systeme für den Spielbetrieb erweitert. Diese Erweiterungen werden wir 2008 entsprechend steigender Kapazitätsanforderungen sowie fortschreitender

Entwicklung der Sicherheitsstandards kontinuierlich fortsetzen. Eine laufende Anpassung der Büro-Systeme ist ebenfalls vorgesehen.

Liquiditätskennziffern

Insgesamt ist unsere Liquiditätslage maßgeblich durch einen sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln, die aus den Zuflüssen des Börsengangs sowie aus den kumulierten historischen Gewinnen resultieren, geprägt.

Im Einzelnen ermitteln wir zur Bewertung der Liquiditätslage der Tipp24 AG regelmäßig die **Liquidität 2. Grades**. Hierbei finden neben den kurzfristigen Wertpapieren mit Kapitalgarantie und täglicher Fälligkeit auch die kurzfristigen Forderungen Berücksichtigung. Sie bestehen im Wesentlichen gegen solvente Unternehmen und betreffen den Spielbetrieb. Sie sind roulierend und sämtlich in den ersten Tagen des Folgejahres ausgeglichen worden. Es handelt sich um Forderungen gegen Banken und Kreditkartenunternehmen aus dem Zahlungsverkehr der Kunden sowie um Forderungen gegen Lottogesellschaften aus Sicherheitsleistungen und aus noch nicht ausbezahlten Gewinnen der Kunden. Tipp24 hat mit Ausnahme von geringen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing kein langfristiges Fremdkapital. Die Liquidität 2. Grades ist im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr von 414,7 % auf 351,6 % gefallen.

Bestehende Guthaben sind zum Stichtag wie folgt investiert: zu 3,0 Mio. Euro in langfristigen Finanzanlagen mit Kapitalgarantie, zu 55,0 Mio. Euro in Geldmarktfondsanteilen mit täglicher Fälligkeit, Kapitalgarantie und einer festen sowie einer variablen Zinskomponente sowie zu 4,1 Mio. Euro in kurzfristige Finanzanlagen.

Kapitalkosten

Das Fremdkapital von Tipp24 ist wesentlich durch sonstige Verbindlichkeiten, insbesondere aus dem Spielbetrieb geprägt. Zins tragendes Fremdkapital besteht nicht. Kosten des Eigenkapitals setzen wir mit 7,9 % an. Dieser Wert ergibt sich aus dem risikofreien Basiszinssatz in Höhe von 3,9 % zuzüglich Risikoprämie von 4,0 %, die sich aus der allgemeinen Marktrisikoprämie in Höhe von 4,0 %, gewichtet mit einem Betafaktor von 1,0 ergibt. Der Betafaktor resultiert aus der täglichen Kovarianz zum Dax (Betafaktor 0,69) und wurde auf 1,0 angehoben um zusätzlich die momentanen äußeren rechtlichen Gegebenheiten der gesamten Branche zu reflektieren. Aufgrund nicht vorhandenen zinstragenden Fremdkapitals ergeben sich zum Stichtag durchschnittliche Kapitalkosten in Höhe von 7,9 % (Vorjahr: 9,0 %).

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Spielern aus Vorauszahlungen sowie gegenüber Spielveranstaltern aus vermittelten aber noch nicht bezahlten Spielscheinen. Diese Verbindlichkeiten unterliegen erheblichen statistischen Schwankungen in Abhängigkeit von etwaig vor dem Stichtag entstandenen aber noch nicht ausgeglichenen Ansprüchen auf Großgewinne. Darüber hinaus werden sie wegen wöchentlicher Zyklen bei der Spielvermittlung wie auch bei der Abrechnung einiger Spielveranstalter vom Wochentag des Stichtags stark beeinflusst. Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 19.657 Tsd. Euro um 7.418 Tsd. Euro über Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Das Vermögen von Tipp24 wird überwiegend von den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 90.523 Tsd. Euro (Vorjahr: 72.688 Tsd. Euro) getragen. Diese bestehen wiederum im Wesentlichen einerseits aus liquiden Mitteln und Wertpapieren (61.427 Tsd. Euro) und andererseits aus Forderungen gegen Spielveranstalter aus Gewinnen, die auf vermittelte Spielscheine entfallen sind (6.748 Tsd. Euro), aus Forderungen gegen Banken und Kreditkartenunternehmen aus dem Zahlungsverkehr im Spielbetrieb (4.546 Tsd. Euro) sowie aus Sicherheitseinbehalten (663 Tsd. Euro) seitens Landeslotteriegesellschaften. Zusätzlich hielten wir zum Bilanzstichtag 4.000 Tsd. Euro in kurzfristigen Finanzanlagen.

Die Entwicklung des Vermögens spiegelt weitgehend die Steigerung des Transaktionsvolumens, die Entwicklung der Ertragslage sowie die Effekte aus dem Aktienrückkaufprogramm wider.

Darüber hinaus verfügt Tipp24 über immaterielle Vermögenswerte – überwiegend Software – in Höhe von 444 Tsd. Euro, Anlagen – überwiegend Hardware und Büroausstattung – in Höhe von 1.776 Tsd. Euro sowie langfristige Finanzanlagen in Höhe von 3.000 Tsd. Euro.

Nicht bilanziertes Vermögen

Tipp24 bilanziert folgende wesentliche Vermögenswerte nicht:

- **Kunden:** Knapp 30 % der bei Tipp24 registrierten Kunden sind regelmäßig, das heißt mit mindestens einer Transaktion im Monat, aktiv. Abgesehen von kurzfristigen Schwankungen ist eine zeitliche Abnahme ihrer Aktivität bislang nicht zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund regelmäßiger zukünftiger Cashflows, die von diesen Kunden voraussichtlich ausgehen, stellen sie unseren zentralen Wert dar.

- **Marke:** Die 2005 als Wortmarke im Markenregister eingetragene Marke Tipp24 hat durch kontinuierliche Werbemaßnahmen seit Aufnahme der operativen Tätigkeit in Deutschland erhebliche Bekanntheit erlangt und stellt somit einen wesentlichen Wert dar.
- **Software:** Die von Tipp24 im Spielbetrieb verwendeten Softwaresysteme haben wir im Wesentlichen selbst entwickelt. Dabei sind erhebliche Aufwendungen, insbesondere Personalaufwendungen für die Softwareentwickler und andere am Entwicklungsprozess Beteiligte entstanden.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Vermögenslage

Tipp24 hat zukünftige Verpflichtungen aus Verträgen in Höhe von 874 Tsd. Euro. Diese setzen sich aus Verpflichtungen aus Kooperations-, Versicherungs-, Wartungs- und Lizenzverträgen zusammen.

Mitarbeiter

Der Tipp24 AG beschäftigte 2007 neben den Vorständen durchschnittlich 95, zum Jahresende 105 feste Mitarbeiter sowie im Durchschnitt 3 Auszubildende. Die Fluktuation betrug 15 %, das Durchschnittsalter lag bei 30,5 Jahren. Außerdem waren durchschnittlich 48 studentische Aushilfen, in der Regel auf Basis einer 20-Stunden-Woche, bei uns tätig.

Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 40 Wochenstunden. Es gibt keine Betriebs- und Tarifvereinbarungen, die Anwendung finden. Bis heute hat es keine Arbeitsniederlegungen gegeben. Ein Betriebsrat ist nicht installiert.

Jeder Mitarbeiter nimmt an regelmäßigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb seiner Abteilung teil. Dafür werden etwa 5 % der gesamten Arbeitszeit investiert. Zudem gaben wir 2007 189 Tsd. Euro für externe Schulungsmaßnahmen aus.

Der Unfall- und Arbeitsschutz bei Tipp24 entspricht nach heutiger Kenntnis regelmäßig den gesetzlichen Vorschriften. Im Jahr 2007 gab es drei Betriebsunfälle.

Sonstige immaterielle Werte

Wir schätzen den Wert unserer hervorragenden Beziehungen zu den Lottogesellschaften als bedeutend ein – insbesondere weil wir durch sie neue, für unser Geschäft wichtige Entwicklungen sehr frühzeitig erkennen können.

Der Wert unserer Organisations- und Verfahrensvorteile ergibt sich aus der hohen Abwicklungskompetenz und technischen Zuverlässigkeit unserer selbst entwickelten Software.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die aktuelle regulatorische Lage, insbesondere durch die Ratifizierung des GlStV in allen Bundesländern, begründet das Risiko einer erheblichen Störung bis hin zur gänzlichen Untersagung unseres derzeitigen Geschäftsmodells ab 1. Januar 2009 in Deutschland und in der Folge einer empfindlichen negativen Störung unserer Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Insgesamt schätzen wir die Lage von Tipp24 allerdings als robust ein. Tipp24 verfügt über ausreichend Ressourcen, um auch im Umfeld von erheblichen negativen regulatorischen Voraussetzungen erfolgreich zu bestehen. Vor allem aber erscheint ein längerfristiger Bestand der aktuellen Glücksspielgesetze in Deutschland vor dem Hintergrund ihrer offenkundigen Unvereinbarkeit mit Gemeinschafts-, Verfassungs- und Kartellrecht unwahrscheinlich.

Der Vorstand sieht gleichzeitig die Chance einer nachhaltig günstigen künftigen Geschäftsentwicklung. Der Erfolg des Geschäftsjahres 2007 hat dies nochmals bestätigt. Der Online-Lotteriemarkt ist sowohl in Deutschland als auch in Spanien, Italien und Großbritannien im Vergleich zu anderen Branchen stark unterentwickelt. Vor diesem Hintergrund erscheint ein erhebliches Wachstum der Branche für die kommenden Jahre wahrscheinlich. Tipp24 ist hervorragend positioniert, um wesentlich an diesem Wachstum zu partizipieren.

Darüber hinaus sehen wir attraktive zusätzliche Potenziale bei neuen Produktkategorien und im Zuge einer möglichen Deregulierung der europäischen Lotteriemärkte. Der Konzern ist mit erheblicher, im Wesentlichen durch Eigenkapital finanzierter Liquidität ausgestattet. Diese gibt uns großen Handlungsspielraum, um Wachstumschancen – etwa durch Akquisitionen – wahrzunehmen.

Darstellung des Einflusses von Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Unsere Bilanz ist sehr stark von durch Eigenkapital gedeckten liquiden Mitteln geprägt, die uns eine solide Basis für unsere Wachstumsstrategie sowie die sich aus veränderten regulatorischen Bedingungen zukünftig ergebenden neuen Wachstumschancen bieten. Wir streben langfristig an, die derzeitige Eigenkapitalquote von 67,7 % durch weitere Investitionen in den Geschäftsaufbau auf etwa 35 % zu senken und dabei Eigenkapitalrenditen von über 30 % zu erzielen.

Angaben hinsichtlich des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes (§ 315 Abs. 4 HGB)

Folgende verpflichtende Angaben ergeben sich durch das am 8. Juli 2006 verabschiedete Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz gemäß § 315 HGB:

- Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der Gesellschaft von 8.872.319,00 Euro. Es ist in voller Höhe eingezahlt und eingeteilt in 8.872.319 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.
- Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gem. § 21 WpHG im Berichtszeitraum gemeldet worden oder zu einem früheren Zeitpunkt gemeldet und im Berichtszeitraum nicht geändert worden:

Name, Ort	Beteiligung	Haltedatum
Günther Holding GmbH, Hamburg	15,21 %	17. Dezember 2007
Jens Schumann, Hamburg	10,18 %	11. November 2005

- Gemäß § 84 und § 85 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 5 der Satzung der Tipp24 AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt.
- Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Die entsprechend konkretisierten Verfahrensregeln sind in den §§ 179, 181 AktG i. V. m. § 15 der Satzung der Tipp24 AG enthalten.
- Der Beschluss der Hauptversammlung vom 15. September 2005 ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Juli 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 3.331.136,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Des Weiteren ist die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2010 durch Ausgabe neuer Aktien um bis zu 500.000 Euro zu erhöhen (bedingtes Kapital I). Es dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2005 vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2010 ausgegeben werden. Weiterhin wurde der Vorstand auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von knapp 10 % des Grundkapitals, dies entspricht 887.231 Aktien, zu erwerben. Die Ermächtigung soll die Gesellschaft unter anderem in die Lage versetzen, ohne Beanspruchung der Börse eigene Aktien

kurzfristig für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen zur Verfügung zu haben und einem Verkäufer als Gegenleistung anbieten zu können.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB:

- Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2007 8.872.319,00 Euro und ist in 8.872.319 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.
- Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes obliegt gemäß § 84 AktG dem Aufsichtsrat. Herr Marc Peters ist mit Wirkung zum 30. Juni 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden. Eine Nachfolge wurde nicht neu bestellt.
- Die letzte Satzungsänderung erfolgte im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2007; hier wurde der § 3 der Satzung zur Anpassung an das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz neu gefasst.
- Der Vorstand hat im Berichtsjahr von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden insgesamt 654.047 Aktien oder 7,37 % des Grundkapitals zurückgekauft.

Nachtragsbericht

Am 1. Januar 2008 ist der neue Glücksspielstaatsvertrag in Kraft getreten. Er enthält Vorschriften, die wesentliche Teile des Geschäfts der Tipp24 AG erheblich beschränken oder sogar vollständig untersagen. So wird z. B. Werbung im Internet komplett untersagt, die Vermittlung von Glücksspielen im Internet ist im Jahr 2008 nach dem Wortlaut des Gesetzes stark eingeschränkt und ab 2009 vollständig verboten. In der Übergangsphase im Jahr 2008 muss Tipp24 in allen 16 Bundesländern Genehmigungen für seine Tätigkeit einholen, die vorher nicht vorgesehen waren. Es besteht auf die Erteilung dieser Genehmigungen kein Rechtsanspruch. Wie bereits dargestellt, geht die Gesellschaft davon aus, dass der Glücksspielstaatsvertrag in vielerlei Hinsicht gegen geltendes Kartell-, Verfassungs- und Europarecht verstößt. Sollten die Behörden die entsprechenden Gesetze anwenden, sieht Tipp24 eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass von den angerufenen Gerichten die Tätigkeit von Tipp24 durch einstweiligen Rechtsschutz geschützt wird. Ein vergleichbares Ergebnis wurde bereits im Frühjahr 2007 in einer Auseinandersetzung mit dem Land Sachsen-Anhalt vor dem Verwaltungsgericht Halle erzielt.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Angebot in vollem Einklang mit den neuen Gesetzesvorschriften des GlStV steht und mithin sämtliche Anforderungen für den Übergangszeitraum 2008 erfüllt. Dazu haben wir u. a. die Jugendschutzmechanismen verschärft, das Produkt Oddset eingestellt sowie die Anzahl der möglichen Teilnahmen bei der Lotterie Keno auf zwei Ziehungen pro Woche beschränkt. Darüber hinaus werden wir die bisher als sogenannte Business-Service-Partner betriebenen Lottodienste der Portale T-Online, Web.de und RTL.DE (Gambelino) so umstellen, dass die Kunden direkt bei Tipp24 spielen.

Am 31. Januar 2008 hat die Europäische Kommission beschlossen, ein förmliches Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland einzuleiten. Dieses bezieht sich ausdrücklich auf den neuen Glücksspielstaatsvertrag vom 1. Januar 2008. Die Kommission hat dabei deutlich gemacht, dass sie bei einem Ausbleiben von Änderungen an der gegenwärtigen Rechtslage eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof einreichen werde. Kritikpunkte der Kommission in ihrem ausführlichen Schreiben an die Bundesregierung als zuständige Stelle sind insbesondere das generelle Internetverbot, das Internetwerbeverbot sowie die Bestimmungen zum Genehmigungsverfahren für private Spielvermittler. Für die Gesellschaft kann das Einleiten des Vertragsverletzungsverfahrens, insbesondere in Verbindung mit dessen Begründung, ein wesentlicher Aspekt bei der rechtlichen Verteidigung des bisherigen Geschäftsmodells darstellen.

Risikobericht

Risikomanagement

Tipp24 ist ein junges, international tätiges Unternehmen der Internet-Branche und unterliegt den untrennbar mit diesen unternehmerischen Aktivitäten verbundenen, typischen Branchen- und Marktrisiken. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken könnte die Geschäftstätigkeit von Tipp24 beeinträchtigen und erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Das Management nimmt diese Risiken sehr ernst und berücksichtigt sie sowohl bei operativen als auch bei strategischen Entscheidungen: Wir beobachten die Entwicklung der relevanten Risiken laufend und betrachten dabei neben den aktuellen auch zukünftige Gefahrenpotenziale. Schwerpunkte setzen wir bei der frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Vorbeugung und Beherrschung von Risiken.

2007 haben wir das bestehende Risikomanagementsystem entsprechend der dynamischen Unternehmensentwicklung weiter verfeinert. Unser leistungsfähiges System ermöglicht es uns, die für das Unternehmen relevanten Risiken zeitnah zu erkennen, zu bewerten und rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten. Wir folgen zur Implementierung der Risikofrüherkennung Leitlinien, die sich am Umfang der bisherigen Geschäftstätigkeit und der Größe der Tipp24 AG orientieren.

Im Einzelnen stellt sich das Risikomanagement bei Tipp24 wie folgt dar:

Wir überwachen die operativen Risiken durch regelmäßige Kontrolle relevanter Finanz- und anderer Kennzahlen. Dabei haben wir für jede Kennzahl eine Überwachungsfrequenz, Verantwortlichkeiten für die Überprüfung und Verhaltensregeln bei definierten Abweichungen von Soll-Werten festgelegt. Im Technik-Bereich werden in solchen Fällen entsprechend definierte Notfallprozeduren eingeleitet.

Darüber hinaus werden hier die Entwicklungen von Sicherheitsstandards fortlaufend überwacht und entsprechende Anpassungen an unseren Sicherheitssystemen ebenfalls fortlaufend vorgenommen. Rechtliche Veränderungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, werten wir regelmäßig auch mit Unterstützung kompetenter Rechtsberatung aus. Auf dieser Basis können wir ungewöhnliche Vorkommnisse zeitnah erkennen und gegebenenfalls angemessen reagieren.

Das Risikomanagementsystem ist fest in unserer Führungsebene verankert, es wird fortlaufend überwacht und aktualisiert. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoauswertungen informiert. Wir sind überzeugt, dass die von uns implementierten Risikofrüherkennungs- und -managementsysteme insgesamt geeignet sind, die sich aus möglichen Risiken ergebenden Gefahren für Tipp24 rechtzeitig erkennen und ihnen angemessen begegnen zu können. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir das Risikofrüherkennungssystem formal dokumentiert, es wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Darstellung der Einzelrisiken

Folgende wesentliche spezifische Risiken für das Geschäft von Tipp24 haben wir identifiziert:

Marktrisiken

Unser Geschäft ist abhängig von der Entwicklung der Märkte, in denen wir tätig sind. So könnte insbesondere eine negative Entwicklung der Lotteriemärkte etwa infolge geringeren Werbeaufkommens, einer Verkleinerung des Produktportfolios seitens der Veranstalter oder wegen eines statistisch ungewöhnlichen längeren Ausbleibens relevanter Jackpots einen negativen Effekt auf unser Wachstum haben.

Überdies hängt unser Wachstum erheblich vom Preisniveau in den Werbemärkten ab, insbesondere im Online-Bereich. Eine erhebliche Erhöhung dieses Preisniveaus würde die Kosten je registriertem Neukunden steigern und in der Folge unser Wachstum und unsere Profitabilität negativ beeinflussen.

Darüber hinaus könnte der Zutritt weiterer Wettbewerber in die Lotteriemärkte, insbesondere im Online-Bereich unser Wachstum ebenfalls beeinträchtigen.

Schließlich besteht die Möglichkeit, dass die Nutzung des Internets an sich abnimmt. Auch dies hätte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Tipp24, wird von uns jedoch als eher unwahrscheinlich angesehen.

Rechtliche Risiken

- **Inkrafttreten des Glücksspiel-Staatsvertrags (GlStV)**

Im Nachgang zum Urteil des BVerfG vom 28. März 2006 hat es diverse richterliche Urteile, behördliche Anordnungen und politische Willensbekundungen auf verschiedenen, auch höchsten Ebenen im Bereich der Glücksspielregulierung gegeben, die teilweise in erheblichem Widerspruch zueinander stehen. Die für Regulierung und Veranstaltung von Glücksspielen zuständigen staatlichen Stellen verfolgen überwiegend den Weg der konsequenten Verteidigung des staatlichen Glücksspielmonopols und der Ausweitung desselben auf ein Vertriebsmonopol unter der Leitlinie der Bekämpfung von Spielsucht. In diesem Zusammenhang haben die Ministerpräsidenten aller Bundesländer einen Glücksspiel-Staatsvertrag (GlStV) unterzeichnet, der von den jeweiligen Landesparlamenten ratifiziert worden ist. In dem GlStV sind ein generelles Verbot für den Vertrieb jedweden Glücksspiels einschließlich Lotterien über das Internet sowie weitreichende Beschränkungen u. a. im Bereich von Werbung in Deutschland ab dem 1. Januar 2009 festgeschrieben. Der GlStV ist zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Eine einjährige Übergangsregelung bis Ende 2008 für bestehende Marktteilnehmer wie Tipp24 ist vorgesehen, die allerdings bereits faktisch erhebliche Hürden beinhaltet, insbesondere für die Vermittlung im Internet und die Gewinnung von Neukunden für die Internetvermittlung.

Die Rechtmäßigkeit des GlStV ist sehr umstritten. Namhafte Juristen wie z. B. Prof. Dr. jur. Rupert Scholz (Universität München, emer.), Prof. Dr. jur. Clemens Weidemann (Universität Würzburg), Prof. Dr. jur. Bodo Pieroth (Universität zu Münster), Prof. Dr. jur. Hans-Detlef Horn (Universität Marburg) und Prof. Dr. jur. Georg Hermes (Universität Frankfurt) haben in uns vorliegenden Gutachten die Verfassungs- und EU-Rechtswidrigkeit dokumentiert. Darüber hinaus kommt auch der Wissenschaftliche Dienst des Landtags Schleswig-Holstein in einem Gutachten vom 4. Oktober 2007 zu dem Schluss, dass der GlStV europarechtswidrig und zumindest in Bezug auf Spielvermittler verfassungswidrig ist. Der Wissenschaftliche Dienst des Landtags Niedersachsens kommt ebenfalls zu dem Ergebnis der Europarechtswidrigkeit. Aufgrund von EU-Gesetzen musste im Dezember 2006 bei der EU-Kommission ein Notifizierungsverfahren für den Entwurf des GlStV eingeleitet werden. Am 22. März 2007 wurde der Bundesregierung in einer »Detailed Opinion« mitgeteilt, dass der notifizierte GlStV in erheblichen Punkten gegen EU-Recht verstößt und die Bundesregierung – als Vertreterin der Bundesländer bei der EU – wurde aufgefordert, bis zum 23. April 2007 den notifizierte GlStV auf die kritisierten Punkte hin zu überprüfen und zu überarbeiten. In ihrer Antwort beharrten die Bundesländer auf ihrem Entwurf. Dies veranlasste die EU-Kommission zu einem weiteren Schreiben, in dem zusätzliche Verstöße des GlStV gegen EU-Recht aufgezeigt wurden. Trotz der durch die EU-Kommission bemängelten Verstöße gegen das geltende EU-Recht haben die Ministerpräsidenten der einzelnen Bundesländer den notifizierte GlStV in seiner jetzigen Fassung unterschrieben und durch die einzelnen Landesparlamente ratifizieren lassen. Es ist nicht auszuschließen, dass als Ergebnis der vorgenannten diversen Urteile, Anordnungen und politischen Diskussionen Gesetze, Verordnungen oder weitere Anordnungen erlassen werden, die insgesamt einen erheblichen negativen Einfluss auf die Entwicklung des Lotteriemarktes und damit auch auf die zukünftige geschäftliche Entwicklung von Tipp24 haben könnten. Der GlStV und in der Folge die Erlasse von Gesetzen auf der Basis des GlStVs sehen den vollständigen Entzug der derzeitigen Geschäftsgrundlage von Tipp24 in Deutschland ab dem 01. Januar 2009 vor. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit, dass Tipp24 in einem solchen Fall einstweiligen Rechtsschutz für die Fortführung der Tätigkeit in Deutschland durch zuständige Gerichte erteilt würde, als eher hoch einzuschätzen. Diese Einschätzung gründet vor allem auf der Europarechtswidrigkeit der Vorschriften, die in den Äußerungen der EU-Kommission in ihrer »Detailed Opinion«, in darüber hinausgehenden weitere offiziellen Äußerungen der Kommission an die Bundesregierung aus dem letzten Jahr sowie in einem von der EU-Kommission bereits einen Monat nach Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren zum Ausdruck gebracht wurde. In gleicher Weise gründet sich die Einschätzung auf verschiedene Rechtsgutachten und Äußerungen namhafter Rechtswissenschaftler, wonach die zentralen gesetzlichen Regelungen, die die Tätigkeit von Tipp24 einschränken, grundrechtswidrig sein sollen.

- **Glücksspielgesetz in Sachsen-Anhalt**

Anfang Februar 2006 informierte das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Tipp24 AG, dass Tipp24 ihrer Meinung nach gegen das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt verstoße. Danach müssen Spielvermittler, die in Sachsen-Anhalt Lotteriewerke vermitteln und eine Zusatzgebühr verlangen, eine Erlaubnis beantragen, wobei die Erteilung im freien Ermessen des Landes liegt. Eine Erteilung kommt nach Auffassung der Behörde nicht in Betracht, unter anderem weil in Sachsen-Anhalt nur Lotteriewerke von und nach Sachsen-Anhalt vermittelt werden dürfen und Lotterien anderer Bundesländer nicht zugelassen seien. Nach dem Glücksspielgesetz wird sie auch für Sachsen-Anhalt nur erteilt, wenn dies den Zielen des Gesetzes entspricht, was unter anderem nicht der Fall sein soll, wenn die Vermittlung der Ausweitung des Spielangebots und des Glücksspiels Vorschub leisten kann, ohne dass hierfür ein Bedürfnis aus der Perspektive der Spielsuchtbekämpfung besteht.

Ähnlich wie der Glücksspielstaatsvertrag, der diesem Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt teilweise nachgebildet ist, begegnet dieses Gesetz gravierenden europarechts- und verfassungsrechtlichen Bedenken. Anfang Januar 2007 hat das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt der Tipp24 AG aufgrund dieses Gesetzes mit einer Verfügung die weitere Ausübung der Geschäftstätigkeit in Sachsen-Anhalt untersagt. Dies betrifft nach dem Wortlaut der Verfügung sowohl die Vermittlung der Beteiligung an Glücksspielen in Sachsen-Anhalt, insbesondere als gewerbliche Organisatorin von Lotteriewerke-Spielgemeinschaften, als auch die Werbung für in Sachsen-Anhalt illegale Glücksspiele, die in diesem Bundesland aufgerufen werden können. Die Untersagung wurde sofort wirksam. Tipp24 hat beim zuständigen Verwaltungsgericht eine Klage und einen Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz eingereicht. Das Verwaltungsgericht hat die Untersagung bis zur Entscheidung im Hauptsacheverfahren ausgesetzt. Für die Entscheidung in der Hauptsache hat das Gericht das Lotteriewerkegesetz des Landes Sachsen-Anhalt dem Bundesverfassungsgericht zur Prüfung vorgelegt, weil es nach seiner Überzeugung nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Eine Entscheidung im Hauptsacheverfahren steht bis zu dieser Prüfung aus. Sollte der Tipp24 AG die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit in Sachsen-Anhalt dauerhaft unmöglich werden, würde sich daraus auf der Grundlage des Geschäftsvolumens des Geschäftsjahres 2007 ab dem Zeitpunkt der wirksamen Untersagung eine Reduzierung der Umsatzerlöse um einen mittleren sechsstelligen Euro-Betrag pro Jahr und eine EBIT Minderung in vergleichbarer Höhe ergeben. Zudem könnte sich Tipp24 in diesem Fall ordnungs- und ggf. auch strafrechtlichen Sanktionen ausgesetzt sehen.

- **Kartellamtsentscheidung**

In seiner Entscheidung vom 23. August 2006, die am 23. Oktober vom Kartellsenat des OLG Düsseldorf bestätigt wurde, hat das Bundeskartellamt in einer Abmahnung an die regionalen Lottogesellschaften sowie den Deutschen Lotto- und Totoblock die Aufhebung des »Regionalitätsprinzips« gefordert. Insbesondere

seien die Online-Angebote der Landeslotteriegesellschaften auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten. In der Folge haben sämtliche Landeslotteriegesellschaften mit Ausnahme von Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ihre Online-Angebote eingestellt. Ungeachtet dessen könnte die Ausweitung der Online-Aktivitäten dieser drei wie auch zukünftig weiterer Landeslotteriegesellschaften auf das gesamte Bundesgebiet zu einem verstärkten Wettbewerb führen und sich damit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit für Tipp24 in Deutschland auswirken.

- **Elektronische Spielannahme in Italien**

Im Zeitraum vom 4. Juli 2006 bis zum 27. August 2007 wurde die Internetseite von Puntogioco24 aufgrund behördlicher Anordnung blockiert und damit die Ausübung der Geschäftstätigkeit in Italien faktisch unterbunden. Puntogioco24 hat gegen diese Verfügung Klage erhoben und dabei auch Schadenersatz geltend gemacht. Ein abschließendes Urteil in dieser Angelegenheit wird im ersten Halbjahr 2008 erwartet. Bereits im Mai 2005 wurde ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer von Puntogioco24 wegen des Verdachts eines Verstoßes gegen das Verbot der Annahme von Wetten über elektronische Kommunikationsmittel ohne entsprechende Zulassung oder Beauftragung zur Nutzung dieses Annahmewegs eingeleitet. Das am 12. Juli 2006 eingeleitete Strafverfahren in der ersten Instanz endete am 27. September 2007 mit einem Freispruch. Eine Revision der Kläger ist möglich aber bisher nicht eingeleitet worden.

Tipp24 ist der Ansicht, dass die Tätigkeit von Puntogioco24 keinen Verstoß gegen die oben genannten Bestimmungen darstellt, da Puntogioco24 keine Vermittlung von Lotteriewerksprodukten betreibt, sondern von Lottospielern beauftragt wird, für selbige die Lottoscheine bei einer autorisierten Lottoannahmestelle abzugeben. Der Spielvertrag kommt dabei direkt zwischen dem Lottospieler und der veranstaltenden Lotteriegesellschaft zustande; Gewinnansprüche entstehen direkt in der Person des Lottospielers. Es besteht ein Risiko, dass die Internetseite erneut blockiert wird und damit das Geschäft in Italien gänzlich eingestellt werden muss. Dies würde zu einer Minderung der Umsatzerwartungen im kleinen, einstelligen Prozentbereich führen. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis werden in einem solchen Fall nicht erwartet, da Puntogioco24 derzeit noch keine Gewinne erwirtschaftet. Allerdings würde das sehr große Potenzial, das der italienische Markt für Tipp24 darstellt, und das sich im Geschäftsaufbau vor der Blockade bereits gezeigt hatte, längerfristig für Tipp24 nicht mehr zugänglich sein. Die bisher von Tipp24 bei Puntogioco24 getätigten Investitionen spiegeln sich im Wesentlichen in den kumulierten historischen Anlaufverlusten wider.

Betriebswirtschaftliche Risiken

- **Finanzierungs- und Währungsrisiken**

Der Konzern betreibt den Großteil seines Geschäfts im Euroraum, daher ergibt sich für das Kerngeschäft kein Währungsrisiko. Die ausländischen Töchter in Italien und Spanien haben ihr Geschäft innerhalb des Euroraumes, bei der neu gegründeten britischen Tochterfirma, die noch einen noch sehr geringen Anteil am Konzerngesamtgeschäft hat, besteht das Währungsrisiko nur gegenüber dem britischen Pfund. Dieses Risiko ist sehr begrenzt, da das operative Geschäft vorwiegend in Landeswährung stattfindet. Die Gewinnmarge der Tochtergesellschaft wird daher nicht von Währungsschwankungen beeinflusst. Die ausländischen Tochterunternehmen agieren in ihren Märkten wirtschaftlich vollkommen selbstständig, was durch die eigenständigen Geschäftsführungen zum Ausdruck kommt. Die innerhalb des Konzerns getätigten Finanzierungen der Auslandsgesellschaften werden im Rahmen der Überwachung operativer Risiken kontrolliert.

- **Risiken aus wesentlichen Verträgen**

Tipp24 hat mit acht deutschen Landeslotteriegesellschaften Verträge abgeschlossen, welche die von Tipp24 betriebene Online-Vermittlung staatlich lizenzierter Lotterierprodukte, insbesondere die Transaktionsabwicklung und die Höhe der für die Vermittlungstätigkeit gezahlten Provisionen, regeln. Diese Vereinbarungen können grundsätzlich beiderseitig kurzfristig gekündigt werden. Sollte der überwiegende Teil oder gar alle diese Landeslotteriegesellschaften ihre Vereinbarungen mit Tipp24 kündigen, so könnte dies die direkte Transaktionsabwicklung mit den Landeslotteriegesellschaften erschweren oder gar verhindern. Dies könnte eine Minderung des durchschnittlichen Provisionsatzes und damit der Rohmarge zur Folge haben.

- **Risiken bei der Prozessierung des Spielbetriebs**

Tipp24 ist zur Abwicklung der Spielverträge auf den Einsatz automatisierter Verfahren angewiesen, deren Effizienz und Zuverlässigkeit wiederum von der Funktionalität, Stabilität und Sicherheit der zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die Funktionsfähigkeit der von uns eingesetzten Server und die damit verbundene Hard- und Software-Infrastruktur sind für die Geschäftstätigkeit von Tipp24 sowie für unsere Reputation und Attraktivität gegenüber Kunden von erheblicher Bedeutung.

Dem Ausfallrisiko aller für den Spielbetrieb relevanten Komponenten (z. B. DB-Server, Applikationsserver, Webserver, Firewall, Router) begegnen wir grundsätzlich entweder über redundant ausgelegte Systeme oder über Wartungsverträge mit entsprechend kurzen Reaktionszeiten.

- **Personalrisiken**

Auch bei sorgfältiger Auswahl und verantwortungsbewusster Führung der Mitarbeiter kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb einer kurzen Zeitspanne eine größere Anzahl auch erfahrener Mitarbeiter das Unternehmen verlässt. Gleichzeitig könnte die Gewinnung neuer Mitarbeiter für die vakanten Positionen zeitaufwendig und kostspielig sein. Trotz der von uns implementierten Vertretungsregelungen könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tipp24 haben. Wir wählen neu eingestellte Mitarbeiter, oft mit der Unterstützung von Personalberatern, sorgfältig aus. Gleichzeitig werden mit allen Angestellten regelmäßig Verantwortlichkeiten, Ziele und wesentliche Erfolgsparameter ihrer Tätigkeit besprochen. Die Erreichung dieser Ziele und Erfolgsparameter wird kontrolliert und in regelmäßigen Feedbackgesprächen den Mitarbeitern kommuniziert. Dabei wird auch die Mitarbeiterzufriedenheit abgefragt. Die Ergebnisse dieser Personalprozesse werten wir regelmäßig aus und wirken so ungewollten Trends entgegen.

Allgemeine Geschäftsrisiken

Tipp24 ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Deshalb war und ist eine mit dem Wachstum Schritt haltende Entwicklung und Weiterentwicklung angemessener interner Organisations- und Risikoüberwachungsstrukturen, die eine frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen und Risiken ermöglichen – insbesondere auch im IT-Bereich – eine ständige Herausforderung für uns.

Wir planen für die nächsten Jahre einen weiteren Personalzuwachs und den Ausbau unserer Geschäftstätigkeit in neuen Märkten und Produktbereichen. Hierbei wird es auch weiterhin eine Herausforderung bleiben, bestehende und neuartige Risiken rechtzeitig zu identifizieren und richtig zu bewerten, sowie das bestehende Organisations- und Risikoüberwachungssystem angemessen und zeitnah weiterzuentwickeln.

Sollten sich in der fortlaufenden Praxis Lücken oder Mängel des bestehenden Organisations- und Risikoüberwachungssystems zeigen, oder sollte es uns nicht gelingen, im Zusammenhang mit dem geplanten weiteren Wachstum zeitnah angemessene Strukturen und Systeme zu schaffen, könnte dies unsere Fähigkeit einschränken, die Geschäfte erfolgreich zu führen sowie Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Wie jeder Marktteilnehmer unterliegt auch Tipp24 einigen Geschäftsrisiken, die sich schon aus der bloßen Teilnahme am Marktgeschehen ableiten. Einerseits sind die mit der konjunkturellen Entwicklung verbundenen Risiken eher allgemeiner Natur. Das Gefährdungspotenzial kann durch eine entsprechende Positionierung am Markt insgesamt abgemildert werden.

Andererseits existieren Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell, dem regulatorischen Umfeld und der geografischen Aufstellung eines Unternehmens resultieren. Tipp24 hat unter den gegebenen Umständen eine Konfiguration gefunden, die das Gesamtrisiko des Konzerns weitgehend begrenzt.

Nach Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren sehen wir keine bestandgefährdenden Risiken für Tipp24. Die Risiken, die sich aus den oben beschriebenen rechtlichen Lage in Hinblick auf eine mögliche Einstellung des derzeitigen Geschäfts in Deutschland ergeben, gefährden nach unserer Einschätzung den Bestand von Tipp24 aus folgenden Gründen nicht:

Die im GlStV wesentlichen Beschränkungen für unser Geschäft sind nach unserer Kenntnis in erheblichem Maße verfassungswidrig sowie EU-rechtswidrig und stehen darüber hinaus auch noch in Konflikt mit Entscheidungen des Bundeskartellamts. Daher gehen wir davon aus, dass sich solche Beschränkungen nicht oder zumindest nicht nachhaltig durchsetzen lassen.

Auch im Falle einer nachhaltig rechtskonformen Umsetzung des GlStV sehen wir keine Gefährdung unseres Bestands. Eine Verlagerung der Schwerpunkte unserer Strategie auf die Entwicklung der Auslandsmärkte und auf die Diversifizierung des Produktportfolios sowie weitere noch zu prüfende unternehmerische Alternativen sollten eine nachhaltig profitable Fortführung des Geschäfts erlauben.

Der Abschlussprüfer hat das Risikofrüherkennungssystem auf Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns

Insgesamt plant Tipp24 unter Annahme des im Wesentlichen unveränderten Fortbestehens des bisherigen Geschäftsmodells für die nächsten beiden Geschäftsjahre, den in den vergangenen Jahren verfolgten Wachstumskurs weiter fortzusetzen. Neben dem weiteren Wachstum im Kernmarkt Deutschland streben wir dabei an, unser Produktportfolio um weitere Produkte zu erweitern. Darüber hinaus beabsichtigen wir, unsere Aktivitäten im europäischen Ausland auszuweiten.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Nach dem robusten Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2007 ist für 2008 mit einer schwächeren Konjunktur zu rechnen. Die Verschlechterung betrifft alle drei großen Weltregionen, also Westeuropa, Nordamerika und Asien. Im Euroraum wird sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts ebenfalls verlangsamen. Zum einen dürfte der Konsum bei einer höheren Inflation nur verhalten steigen; zum anderen dürften die Investitionen schwächer expandieren – insbesondere weil der Höhepunkt des Investitionszyklus bereits überschritten zu sein scheint. In Deutschland wird sich das Expansionstempo der gesamtwirtschaftlichen Produktion weiter abschwächen. Die Binnennachfrage wird durch eine erwartete geringere Investitionstätigkeit erheblich gedämpft und der Konsum erst im Laufe des Jahres durch die wachsende Beschäftigung und den damit einhergehenden Kaufkraftzuwachs bei den privaten Haushalten wieder vermehrt stimuliert. Für 2008 wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,8 % gerechnet (Quelle: ifo Konjunkturprognose 2008).

Branche

Die europäischen Lotteriemärkte, insbesondere Deutschland und Italien, befinden sich derzeit in einer intensiven politischen und rechtlichen Diskussion um die zukünftigen regulatorischen Rahmenbedingungen. In diesem Umfeld ist das Risiko erheblicher zusätzlicher Beschränkungen dieser Märkte, insbesondere im Online-Bereich, ebenso wie die Chance auf erste Schritte zur Öffnung der Märkte durch Deregulierung auf europäischer Ebene gestiegen.

Erwartete Ertragslage

Bedingt durch die Regelungen des derzeitigen GlStV sind bereits im laufenden Geschäftsjahr erhebliche Beschränkungen unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland möglich. Ursachen hierfür sind insbesondere die im Gesetz vorgesehene Genehmigungspflicht unserer Geschäftstätigkeit in jedem einzelnen Bundesland sowie die möglichen Beschränkungen der Werbetätigkeit. Darüber hinaus sind bereits heute erhöhte Kosten in der Neukundengewinnung durch Jugendschutzanforderungen (PostIdent-Verfahren) sowie die Einstellung des Produktes Oddset sowie Beschränkung des Produkts Keno wirksam.

Wir gehen davon aus, dass diese potenziellen und tatsächlichen Beschränkungen rechtswidrig sind. Es ist allerdings schwer vorherzusehen, in welchem zeitlichen und finanziellen Rahmen diese Beschränkungen greifen.

Vor diesem Hintergrund ist eine Prognose für das Wachstum im laufenden Geschäftsjahr mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. In Deutschland werden ab 2008 nur noch diejenigen Neukunden erfasst, die das PostIdent-Verfahren erfolgreich durchlaufen haben. Wir gehen von einer Steigerung des Transaktionsvolumens, Umsatzes sowie EBIT aus. Dieses Wachstum beruht teilweise bereits auf positiven Effekten der Kundensteigerungen aus dem vergangenen Jahr.

Wir gehen davon aus, dass wir nach Abschluss der derzeitigen Umbruchphase der europäischen Lotteriemärkte wieder an die historisch belegten mittelfristigen Wachstumsziele anknüpfen werden.

Erwartete Finanzlage

Unsere Eigenkapitalquote wollen wir langfristig durch folgende Maßnahmen senken: Erweiterung des Geschäfts und damit des Fremdkapitals aus Spielbetrieb, teilweise Austausch von Eigenkapital durch zinstragendes Fremdkapital und Ausschüttung von Dividenden.

Wir planen, unsere Investitionstätigkeit im Jahr 2008 deutlich zu erhöhen. Insbesondere bereiten wir einen neuen Release der Spielbetriebs-Software vor. Darüber hinaus setzen wir unsere laufenden Investitionen fort, mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit unserer Spielsysteme kontinuierlich zu erhöhen, die Sicherheitssysteme sowie die eingesetzte Software regelmäßig zu aktualisieren, neue Arbeitsplätze einzurichten und veraltete Hardware auszutauschen.

Chancen

Wir halten es für weniger wahrscheinlich, dass die Politik im Ergebnis der oben beschriebenen Diskussionen der rechtlichen Rahmenbedingungen wider geltendes Recht und politische Vernunft den Wachstumsmarkt der Online-Vermittlung von Lotterien nachhaltig beschränken können wird. Aus den verschiedenen, kürzlich ergangenen gerichtlichen Entscheidungen, insbesondere der des BVerfG, der Entscheidung des

Bundeskartellamts sowie aus ergänzenden Regelungen auf europäischer Ebene könnten sich darüber hinaus mittelfristig deregulierende Schritte ergeben, die mittelbar oder unmittelbar auch den Lotteriebereich betreffen. Davon könnte Tipp24 als international aufgestelltes Unternehmen überproportional profitieren: Insbesondere würde dies unseren deutschen Kunden den Zugang zu weiteren hochattraktiven Produkten aus dem Ausland eröffnen und Tipp24 den Eintritt mit bestehenden Produkten in neue Märkte ermöglichen. Eine Deregulierung würde darüber hinaus möglicherweise auch eine vollständige Klärung der rechtlichen Grundlagen in Italien herbeiführen und somit unserer italienischen Tochtergesellschaft Puntogioco24 Gelegenheit für die ungehinderte Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit geben.

Gesamtaussage

Der GISTV begründet das Risiko einer zumindest mittelfristigen erheblichen Störung bis hin zur gänzlichen Untersagung des derzeitigen Geschäftsmodells in Deutschland beginnend mit dem 1. Januar 2009. Der Vorstand sieht gleichzeitig die Chance einer nachhaltig günstigen künftigen Geschäftsentwicklung. Tipp24 bewegt sich in dem sehr dynamischen Online-Lotteriemarkt, der nachhaltig großes Wachstumspotenzial aufweist. Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Expansionschancen aus dem Eintritt in neue Märkte sowie aus der Diversifizierung des Produktportfolios. Zudem gibt es zusätzliche Chancen durch die mögliche Einleitung eines Deregulierungsprozesses der europäischen Lotteriemärkte. Tipp24 ist ausgezeichnet positioniert, um diese hervorragenden Potenziale aktiv auszuschöpfen.

Hamburg, 22. Februar 2008

Dr. Hans Cornehl

Jens Schumann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tipp24 AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 22. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klimmer
Wirtschaftsprüfer

Hoyer
Wirtschaftsprüfer